DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 213. 13. Jahrgang | Mittwoch, 4. August 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Alle Sowjetangriffe abgewiesen

Die Hälfte der gegen Rumänien gestarteten Feindflugzeuge vernichtet

Eichenlaub mit Schwertern

Führerhauptquartier, 3. August

Der Führer verlieh dem Major Helmut Lent, Gruppenkommandeur in einem Nachtjagdgeschwader, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte ihm folgendes Schreiben: „Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen als 32. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler."

Archiv

Längst ist der Name des Majors Lent als der des erfolgreichsten deutschen Nachtjägers in das Bewußtsein des deutschen Volkes eingegangen. Der erst 25jährige Pfarrerssohn aus dem Wartheland trat 1938 in die Luftwaffe ein und errang als Leutnant und Flugzeugführer in seinem Jagdgeschwader im Polenfeldzug seinen ersten Luftsieg. Weitere Erfahrungen sammelte er in der siegreichen Luftschlacht bei den ostfriesischen Inseln am 18. Dezember 1939. Er gehörte zu den tapferen deutschen Fliegern, die den Heldenkampf der Truppen des Generals Dietl um Narvik wirksam unterstützten. In dieser Zeit schoß Oberleutnant Lent weitere sieben Flugzeuge ab. Dann wurde er Nachtjäger, Staffelkapitän. Als ihm der Führer am 30. August 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh, hatte er in der Nachtjagd bereits 13 Luftsiege errungen. Nach 31 Nachtabschüssen erhielt er am 6. Juni 1942 als 98. Soldat der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub. Im Augenblick der Verleihung des Eichenlaubs mit Schwertern blickt Major Lent auf 64 Nachtjagdsiege zurück, zu denen sich acht Tagesabschüsse gesellen.

Britische Luftwaffe verlor 32 Flugzeuge

Stockholm, 3. August

Nach einer Reuter-Meldung verlor die britische Luftwaffe bei ihrem Terrorangriff in der Nacht zum Dienstag 32 Flugzeuge.

Auch auf Sizilien Abwehrerfolge

Aus dem Führerhauptquartier, 3. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kubanbrückenkopf wurden mehrere Angriffe der Sowjets blutig abgewiesen. Der eigene Angriff nördlich Kuibyschewo wurde erfolgreich fortgesetzt. An der Donezfront brachen mehrere mit schwächeren Kräften geführte feindliche Angriffe zusammen.

Im mittleren Frontabschnitt, vor allem südwestlich Orel, setzte der Feind seine Durchbruchsversuche unter Einsatz neuer starker Infanterie-, Panzer- und Fliegerkräfte fort. Unsere heldenhaft kämpfenden Truppen wehrten alle feindlichen Angriffe ab und gewannen, von der Luftwaffe unterstützt, vorübergehend verlorengegangenes Gelände im Gegenangriff zurück. Abermals wurde eine große Zahl von Sowjetpanzern vernichtet. Auch südlich des Ladogasees traten die Sowjets nach heftiger Artillerievorbereitung mit starker Fliegerunterstützung erneut zum Angriff an. Sie wurden in harten Nahkämpfen und zum Teil im Gegenstoß unter schweren Verlusten abgewiesen. An der Ostfront verloren die Sowjets am 1. und 2. August in Luftkämpfen und durch Flakabwehr 227 Flugzeuge.

Auf Sizilien standen unsere Truppen besonders im mittleren Abschnitt der Front in schweren Abwehrkämpfen. Unter sehr hohen blutigen Verlusten und erheblichem Materialausfall brachen die Angriffe zum Teil in Nahkämpfen zusammen. Eine vorübergehend in eine Höhenstellung eingebrochene feindliche Kampfgruppe wurde im Gegenstoß zurückgeworfen.

Auch im südlichen Abschnitt der Front hat die Kampftätigkeit wieder erheblich zugenommen. Schnelle deutsche Kampffliegerverbände griffen in die Erdkämpfe ein und bombardierten Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen des Feindes im Raume von Nicosia. Der Feind verlor gestern im Mittelmeerraum 21 Flugzeuge.

Nach vereinzelten Tagesvorstößen feindlicher Luftstreitkräfte in die besetzten Westgebiete und an die norwegische Küste bombardierten die Briten in der vergangenen Nacht erneut das Stadtgebiet von Hamburg und die weitere Umgebung. Wieder entstanden Verluste unter der Bevölkerung und erhebliche Zerstörungen. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden bei diesen Angriffen 27 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Bei einem Ueberfall britischer Torpedo- und Bombenflieger auf ein deutsches Geleit schossen Sicherungsfahrzeuge und die Bordflak von Handelsschiffen zehn Flugzeuge ab. Weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von Einheiten der Kriegsmarine über dem westeuropäischen Küstengebiet vernichtet.

Der am 2. August gemeldete feindliche Luftangriff auf das rumänische Oelgebiet erweist sich mehr und mehr als ein schwerer Mißerfolg. Die Verluste des Feindes haben sich bisher auf 52 gezählte Abschüsse erhöht. 15 feindliche Bomber sind nach Auslandsmeldungen auf neutralem Gebiet notgelandet. Damit ist nach unseren Feststellungen allein über die Hälfte des gestarteten Verbandes nicht zurückgekehrt. Der wirkliche Verlust des amerikanischen Bombengeschwaders wird aber noch weit darüber liegen.

Ein feindlicher Graben ist nach hartem Kampf genommen worden. Aufmerksam beobachtet nun der MG.-Schütze durch das Zielfernrohr des MG.s den langsam weichenden Gegner.
PK.-Kriegsberichter Lechner (Sch.)

Neuer Erfolg der Luftwaffe Japans

Elf Transporter, ein Zerstörer und sechs Landungsboote versenkt

Tokio, 3. August

Das Kaiserliche Hauptquartier meldet einen erfolgreichen Angriff von Einheiten der japanischen Marineluftwaffe auf Rendova. Bei einem dreimaligen Angriff auf den Hafen selbst und auf militärische Anlagen in der Umgebung wurden versenkt: Ein großer Transporter, vier mittlere und sechs kleine Transporter, ferner ein Zerstörer und sechs Landungsboote. Ein Kreuzer und ein Landungsboot wurden beschädigt und neun feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein Torpedobootshafen und eine Landeanlage auf der Insel Ban außerhalb des Hafens wurden durch Bomben in Brand gesetzt.

Auch von einer ungenannten Basis im Südpazifik wird ein Zusammenstoß mit Feindkräften gemeldet. In der Nähe von Kulambangra traf in der Nacht ein japanischer Zerstörer auf drei feindliche Torpedoboote, von denen er eines durch eine gelungene Rammung versenkte.

Bei der Kabinettssitzung am Dienstag berichtete der japanische Außenminister Schigemitsu über die letzten Entwicklungen der Lage in Europa nach den politischen Veränderungen in Italien.

Das befreite Burma grüßt Deutschland

Interview mit dem burmesischen Staatschef — Das deutsche Beispiel

Tokio, 3. August

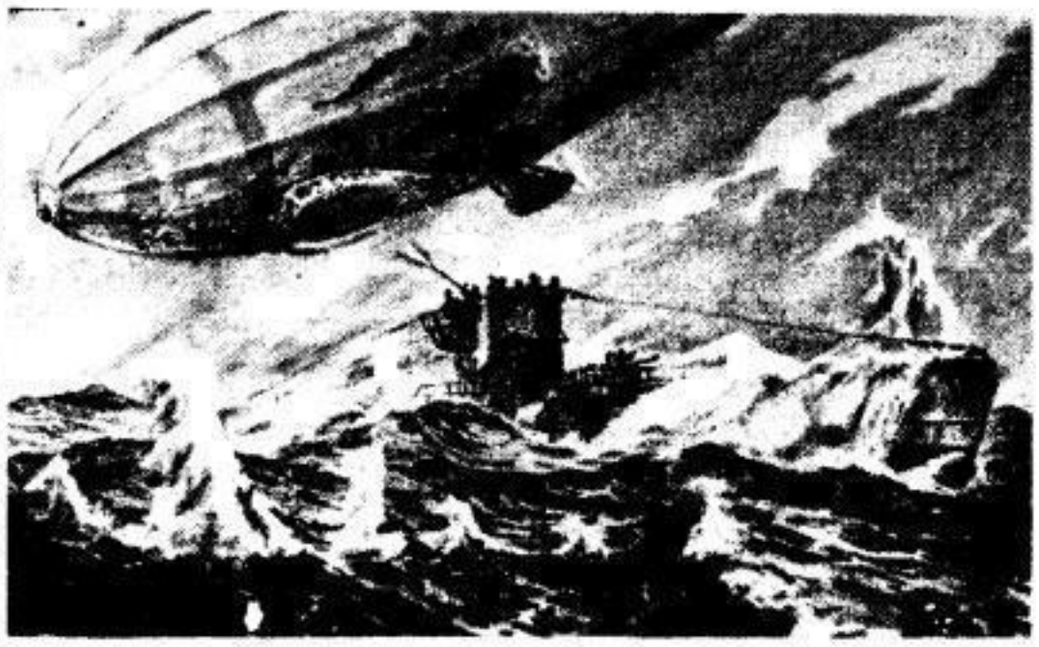
In einem ersten Sonderinterview, das der neue burmesische Staatschef Dr. Ba Maw dem augenblicklich in Rangun weilenden Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Bangkok gewährte, bat Ba Maw, dem deutschen Volke in diesem geschichtlichen Augenblick seine herzlichsten Wünsche zu übermitteln.

„Ich bin glücklich", so erklärte Ba Maw, „das deutsche Volk an diesem Tage grüßen zu können, da das burmesische Volk nach Jahrzehnten der Knechtschaft endlich seine Freiheit und Unabhängigkeit erreicht hat. Das burmesische Volk hat stets große Bewunderung gehegt für das deutsche Volk, für seine ungeheure militärische Stärke, für seine Wissenschaft und Kultur und seine Staatsführung. Die nationalsozialistische Revolution hat uns Burmesen viel gelehrt. Der Dreierpakt schließlich, der Deutschland und Japan zu einer großen Kampfgemeinschaft zusammenschmiedete, ermutigte das burmesische Volk ungeheuer in seinem Freiheitskampf. Burma ist stolz darauf, Deutschland als Kampfpartner zu besitzen. Ich kann dem deutschen Volke versichern", so erklärte Ba Maw, „daß das jetzt unabhängige Burma alle seine Kräfte im Kampf gegen den gemeinsamen Feind einsetzen wird. Schließlich aber möchte ich noch diese Gelegenheit wahrnehmen, um persönlich dem deutschen Volk meine Bewunderung auszusprechen für seine großen Erfolge und das Heldentum seiner Wehrmacht.

Siebenmal Eichenlaub

Aus dem Führerhauptquartier, 3. August

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Offiziere der Luftwaffe: Hauptmann Egmont zur Lippe-Weißenfeld, in einem Nachtjagdgeschwader, als 283., Hauptmann Manfred Meurer, in einem Nachtjagdgeschwader, als 284., Hauptmann Heinrich Ehrler, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, als 285., Oberleutnant Theodor Weißenberger, in einem Jagdgeschwader, als 286., Oberleutnant Joachim Kirschner, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, als 287., Hauptmann Werner Schröer, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, als 288., und Major Hajo Hermann, Kommandeur eines Jagdverbandes als 289. Soldaten der deutschen Wehrmacht.



Deutsches U-Boot brachte USA.-Luftschiff zum Absturz. Unsere PK.-Zeichnung veranschaulicht den dramatischen Kampf zwischen U-Boot und Luftschiff. PK.-Zeichnung: Kriegsberichter Friedel (Sch.)

Verbrauch der Kräfte

Von unserem wehrpolitischen Mitarbeiter

v. W. Wenn wir im Augenblick den Ansturm der Gegner im Osten sowohl wie im Süden erleben und ertragen müssen, so ist nicht nur die Gleichzeitigkeit dieser feindlichen Offensiven ein auffälliges Merkmal, sondern auch — und das in weit stärkerem Maße — die an beiden Fronten in auffälliger Weise sichtbare Abnutzung der feindlichen Kräfte, die sowohl Personal wie Material des Gegners in weit stärkerem Maße verbraucht, als das in den Dispositionen der gegnerischen Generalstäbe berücksichtigt sein kann. Ganz anders wäre die Abnutzung der gegnerischen Kampfkraft, wenn als sichtbarer und schneller Erfolg von deren Einsatz eine über das Oertliche hinausgehende Entscheidung hätte erzielt werden können. Das ist aber weder vom Osten noch von Sizilien zu melden. Wir brauchen dabei keineswegs allein deutsche Quellen heranzuziehen. Wir können uns durchaus auf ausländische Informationen stützen, die deutlich erkennen lassen, daß die Entwicklung der sowjetischen Großoffensive sowohl wie die Weiterführung des anglo-amerikanischen Angriffes auf Sizilien unter dem auffälligen Kennzeichen einer sichtbaren Verzettelung stehen, die offen von gegnerischer Seite zugegeben wird.

Nicht nur auf der Gleichzeitigkeit dieser Angriffe, sondern auch auf dem Zwange, mit ihnen möglichst schnell eine positive Entscheidung zu erzielen, war der gegnerische Gesamtplan aufgebaut. Um nur zu einem begrenzten Erfolg zu kommen, war das Ausmaß der sowjetischen Unternehmung auf einen zu großen Raum ausgedehnt. Um nur örtliche Gewinne zu erreichen, war der materielle und personelle Einsatz der Sowjets zu umfangreich. Man greift nicht auf einer Breite von 700 Kilometer an, man massiert nicht Dutzende von Panzerkorps und Hunderte von Schützendivisionen, um nach Einbruch in eine Hauptkampflinie hängen zu bleiben. Man zieht nicht zwei oder drei Millionen BRT. aus der lebensnotwendigsten Schiffahrt heraus, um sie in einem sehr begrenzten Seeraume dem täglichen Tauerverschleiß auszusetzen, weil es den gelandeten starken Kräften nicht im Stile der Ueberraschung gelungen ist, das Inselvorfeld Sizilien überfallartig fest in die Hand zu bekommen. In allen Fällen ist der Aufwand angesichts des Ausbleibens positiver Erfolge über jedes vorstellbare Maß hinaus zu groß, der Einsatz also zu schwer, als daß er sich auf die Dauer lohnte.

Zunächst zu den Sowjets: Sie haben in zwei Sommer- und zwei Winterfeldzügen Wunden erhalten, die stark bluten und an der Kraft zehren. Gewiß war trotzdem die feindliche Rüstungsmaschine auf vollen Touren geblieben. Aber um sie in Betrieb zu halten, mußten doch schon außerordentliche Anstrengungen gemacht werden. Sie sind geleistet worden. Und sie haben auch im Endergebnis die Bereitstel-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430804/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

lung einer außerordentlich hohen Rüstungsmasse gebracht. Allerdings hat auch die sowjetische Kriegsindustrie noch nicht eine Maschine erfunden, die in der Lage wäre, Panzerschützen, Geschützbedienungen oder Infanteriewellen am laufenden Bande zu produzieren. Hier ist ein bestimmtes Maß gegeben, das in jedem Jahre bestenfalls nur gewisse Prozente eines jungen Jahrganges zusätzlich erbringt, weil bereits vorher Rückgriffe auf die jüngsten Jahrgänge über jede verantwortliche Grenze hinaus gemacht worden sind. Eine bereitgestellte Materialmasse braucht aber, um zur militärischen Wirkung zu kommen, Bedienungskräfte. Es mag den Sowjets gelungen sein, in diesem Sommer und für die großen Zwecke ihrer weitgespannten Offensive die bereits sichtbar gewesenen personellen Lücken noch einmal zu füllen. Dazu sind jedoch Rückgriffe nötig gewesen, die in ihrer Gesamtheit eine ausgesprochene Menschennot zu erkennen geben.

In der Kombination von Masse und Material hat der Gegner, wenn auch verspätet, seine eigene Offensive abrollen lassen. Umfangmäßig hat er sie zunächst aus der Bindung seiner Stoßkräfte im Bjelgoroder Raum nach Norden und Süden erweitern können, wobei ihm offenbar der organische Zusammenhang der Gesamtunternehmung verlorenging, weil die am 5. Juli ausgelösten Maßnahmen sein Konzept erheblich in Unordnung gebracht hatten. Aeußerlich mag die sowjetische Führung ihre Offensivabsichten eingehalten haben, soweit es die räumliche Ausdehnung der ganzen Aktion betrifft. Allerdings kann der Druck, mit dem die sowjetische Offensive ausgestattet wurde, nicht den ursprünglichen Plänen entsprechen, denn die Schlachttätigkeit südlich Bjelgorod, die in den feindlichen Plan ohne Zweifel hineingehörte, mußte nach einer Reihe allerdings schwerer Kampftage abgebrochen werden, ohne daß das Erreichte irgendwie dem Aufwand entsprochen hätte. Dabei lagen operative Möglichkeiten durchaus in dem genannten Raume.

Der große operative Durchbruch, der die Voraussetzung zu jeder Entscheidung hätte bilden müssen, ist den Sowjets nirgends gelungen. Infolgedessen hat seine Offensive, wenn sie auch noch weiter genährt wird, ihren Sinn verloren. Die sowjetische Führung hat nicht nur die erstrebte und gewollte Schlacht nicht gewonnen; sie hat darüber hinaus mit der bereitgestellten Angriffswucht einen Raubbau getrieben, der angesichts der Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen letzten Endes als fahrlässig bezeichnet werden muß. Weit über 7000 vernichtete Panzer reißen eben auch in das größte Potential eine Lücke, die bleibt. Dutzende zusammengeschossener Panzerkorps gehen mit stark dezimierten Besatzungen aus der Schlacht zurück. Gerade ihr Ersatz dürfte am schwersten sein. Aber auch die Hunderte von Schützendivisionen, die oft bis zur Unkenntlichkeit ausbrannten, bleiben letzten Endes Rudimente ihrer militärischen Kraft, wenn es dem gegnerischen Kriegsapparat nicht gelingt, sie mit neuen Menschen wieder zu füllen. Es läuft also der sommerliche Kampf 1943 auf einen äußerst großen Verbrauch der sowjetischen Kräfte hinaus, demgegenüber kein einziges Positivum steht, nicht einmal das der Schwächung der deutschen Kraft, weil der Angreifer an sich immer schwerer leidet als der defensive Teil und weil die Wirkungskraft unserer Abwehrwaffen gegenüber früheren Feldzügen um das Mehrfache erhöht werden konnte. Diesem Verbrauch der feindlichen Kräfte im Osten entspricht nun ein ähnlicher Vorgang an der sizilianischen Front.

Hier stehen gewiß, verglichen mit dem Osten, verhältnismäßig schwache Kräfte im gegenseitigen Kampfe. Auf anglo-amerikanischer Seite aber sind das doch die kriegserfahrensten und daher wertvollsten Teile. Ihnen ist die Landung gelungen; sie haben sich dank ihrer Ueberlegenheit zu Wasser, zu Lande und in der Luft einen ansehnlichen Brückenkopf geschaffen. Aber sie liegen jetzt vor den Bergstellungen fest. Ein neuer Aufmarsch ist nötig; neue Mittel müssen herangeschafft werden. Es besteht für den Gegner der Zwang, die Rechnung seines sizilianischen Einsatzes zu revidieren. Er braucht mehr Truppen, mehr Panzer, mehr Geschütze, mehr Munition und vor allen Dingen mehr Schiffe, als ursprünglich vorgesehen war. Also auch hier entsteht ein erhöhter Verbrauch der Kräfte. Er ist durch die unerwartete Versteifung unseres Widerstandes rund um die Aetnaberge entstanden. Dabei war die sizilianische Unternehmung ja nur eine Station auf dem langen Wege des feindlichen Angriffes. Kurz vor dem ersten Ziel ist der Gegner liegengeblieben. Er muß neue Mühen auf sich nehmen. Das kostet neue Kraft und einen erhöhten Verbrauch der gerade auf diesem Kriegsschauplatz nicht unbegrenzt vorhandenen militärischen Kraft, wobei der Schwerpunkt nicht allein auf der menschlichen Ebene, sondern gerade auch auf der materiellen Ebene, besonders auf dem Tonnageraum aller Art liegt — ein Charakteristikum der Situation und nicht das unfreundlichste für uns.

55,5 Millionen bei der 4. Haussammlung

Berlin, 3. August

Die am 11. Juli durchgeführte 4. Haussammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz hatte ein vorläufiges Ergebnis von 55 525 220,53 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 43 338 780,49 RM. aufgebracht. Die Zunahme beträgt somit 12 186 440,04 RM., das sind 28,1 Prozent.

Mit schwarzen Rauchfahnen ins Meer

Zum Angriff britischer Bomben- und Torpedoflugzeuge auf ein deutsches Geleit

Berlin, 3. August

In den Mittagsstunden des 2. August wurde, wie der Wehrmachtbericht vom 3. August meldet, vor der niederländischen Küste ein deutsches Geleit von einem starken, aus etwa 50 Bomben- und Torpedoflugzeugen bestehenden britischen Verband angegriffen. Trotz des starken Seeganges und des heftigen Windes, die eine gezielte Abwehr wesentlich erschwerten, gelang es dem konzentrierten Feuer der deutschen Sicherungsstreitkräfte, den aus der Sonne in niedrigster Höhe anfliegenden feindlichen Verband schon vor Erreichen des Geleitzuges so schwer zu erschüttern, daß von der ersten Welle bereits fünf Flugzeuge brennend ins Wasser stürzten. Trotzdem gelang es dem größten Teil der feindlichen Flugzeuge, das Sperrfeuer unserer Boote zu durchbrechen. Unbekümmert um den heftigen Bordwaffenbeschuß, die ringsum im Wasser detonierenden Bomben und die Torpedos, die mit weißer Gischt ins Wasser spritzten, schossen die Besatzungen der deutschen Sicherungsfahrzeuge und die Mannschaften der Bordflak der Handelsschiffe ohne Unterbrechung auf die Vielzahl des Gegners, dem infolge des sehr gut liegenden Abwehrfeuers keine gezielten Bombenwürfe gelangen. Auch den von allen Seiten ankommenden Torpedos wußten sowohl die Dampfer als auch die Sicherungsfahrzeuge geschickt auszuweichen. Nur ein deutsches Fahrzeug wurde im Verlauf des harten Kampfes durch einen Torpedo getroffen, das Schiff konnte trotz größter Anstrengungen der Besatzung nicht über Wasser gehalten werden und sank, nachdem der größte Teil der Besatzung gerettet worden war. Den deutschen Sicherungsfahrzeugen gelang es im Verlauf dieses kurzen, aber erbitterten Gefechtes, noch weitere fünf Flugzeuge abzuschießen, die mit langen, schwarzen Rauchfahnen in unmittelbarer Nähe der deutschen Schiffe ins Meer stürzten.

Damit verlor der Gegner in dem nur wenige Minuten dauernden Angriff zehn Flugzeuge. Deutsche Jäger, die sofort zur Stelle waren, verfolgten die abdrehenden Briten, während das deutsche Geleit seinen Kurs wieder aufnahm. Es ist damit zu rechnen, daß noch manches der stark angeschlagenen feindlichen Flugzeuge der Verfolgung durch die deutschen Jäger zum Opfer gefallen ist.

Währungsräuberei in Sizilien

Die Lira um 70 v. H. abgewertet — Judengeschäfte mit „jüdischer Hast"

Fk Dresden, 3. August

Nach dem gleichen Muster wie in Französisch-Nordafrika plündern Briten und Amerikaner jetzt auch die von ihnen besetzten Teile Siziliens in schamloser Weise durch Festsetzung eines überaus ungünstigen Umrechnungskurses zwischen Pfund, Dollar und Lire aus. Kaum waren die ersten Truppen an Land, so trafen schon zwei amerikanische Flugzeuge vollgepackt mit frisch gedruckten Militärnoten ein, für die ein Wertverhältnis von 400 Lire gegen ein Pfund Sterling festgelegt wurde. Mit diesem Umrechnungskurs ist die Lira in Sizilien auf weniger als ein Drittel ihres bisherigen nominellen Kurses herabgesetzt worden, so daß die reichlich mit Geld versehenen Invasionstruppen die von ihnen besetzten Inselteile in wenigen Wochen „ausgekauft" haben werden.

Es wiederholt sich hier nicht allein das trübe Schauspiel der währungspolitischen Ausplünderung Algeriens und Marokkos, sondern zugleich auch der Streit, der schon damals zwischen London und Washington wegen des Umrechnungskurses ausgebrochen war. Da offenbar auch in Sizilien die Amerikaner in Finanzdingen „federführend" sind, läßt man sich in London nicht die Gelegenheit nehmen, die amerikanische Entscheidung als Mißgriff zu bezeichnen. Die Londoner „Financial News" bezeichnen die Kursfestsetzung als „kaum gerechtfertigt", denn sie würde einer Preissteigerung in Sizilien um 650 v. H. entsprechen, was keineswegs der Fall gewesen sei. Diese Kritik bedeutet indessen nicht, daß man in London die finanzielle Räuberei in Sizilien moralisch verurteilt. Man ärgert sich nur, daß man dieses fette Geschäft nicht ohne die Amerikaner allein machen kann. Wie man in Wahrheit in London denkt, geht aus dem Bedauern hervor, mit dem die „Financial Times" feststellt, daß leider fast alle käuflichen und leicht beweglichen Waren von den Sizilianern bei der Räumung mitgenommen worden seien.

Türkische Neutralität unverändert

Lage in Italien ohne Einfluß auf Ankaras Außenpolitik

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

hoe Berlin, 3. August

Wie nach der politischen Entwicklung in Italien zu erwarten war, setzte auf dem Balkan von englischer Seite her eine regelrechte außenpolitische Mobilisierung gegen Italien ein. Man glaubte nämlich jetzt, den richtigen Zeitpunkt zu haben, und versuchte deshalb, mit mehr oder weniger dezent ausgeübtem Druck die neutralen Länder auf dem Balkan zur Aufgabe ihrer Neutralität gegenüber Italien zu bewegen. In besonders gesteigertem Maße ist dem Engländer natürlich daran gelegen, die Türkei zu einer ihnen willkommenen Aenderung ihrer Außenpolitik zu veranlassen. Dies ist bis jetzt aber noch nicht gelungen. Im Gegenteil: der türkische Außenminister Menemencoglu hat noch während der letzten Tage zu wiederholten Malen in diplomatischen Kreisen in Ankara darauf verwiesen, daß die außenpolitische Haltung der Türkei durch die Vorgänge und Entwicklungen in Italien in keiner Weise beeinflußt wird und sich die türkische Neutralität nicht geändert hat. Darauf verwies auch der dem Außenministerium nahestehende Abgeordnete Sadak in seiner Istanbuler Zeitung „Akscham".

Dieselbe Tatsache, nämlich sich in keiner Weise zu einer Aenderung ihrer Außenpolitik bewegen zu lassen, beweist auch die Haltung, die die Türkei zu der Notlandung von acht bei dem Bombenangriff auf Ploesti beschädigten englischen und amerikanischen Bombenflugzeuge einnimmt. Die Mißachtung der türkischen Neutralität durch die englische und amerikanische Luftwaffe wird in Ankara sehr ernst genommen, und man ist geneigt, anzunehmen, daß die alliierten Bomber türkisches Hoheitsgebiet auf dem Anfluge nach Rumänien verletzt haben. In der Türkei sieht man der Zukunft mit einer gewissen Besorgnis entgegen und fragt sich, ob über türkischem Gebiet Neutralitätsverletzungen ebenso häufig von Alliierten begangen werden sollen, wie dies im Falle der Schweiz bereits geschehen ist.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 3. August

In der deutschen Wehrmacht wurden folgende Beförderungen ausgesprochen:

Im Heer: Mit Wirkung vom 6. Juli 1943 zum Generaloberst den General der Kavallerie Mackensen. Mit Wirkung vom 1. April 1943 zum Generalmajor den Oberst von Horn (Hans-Joachim). Mit Wirkung vom 1. Juni 1943 zu Generalleutnanten die Generalmajore Winter, Baron Digeon von Monteton, Höhler, Krakau, Aldrian, Risse. Mit Wirkung vom 1. Juli 1943 zum General der Infanterie den Generalleutnant Schellert; zu Generalleutnanten die Generalmajore Hoffmann (Kurt), Rake, Thomas (Wilhelm), Schulz (Friedrich), Casper, Müller (Ludwig), Hochbaum, Zieler, Elfeldt, von Bormann, Frieß; zu Generalmajoren die Obersten Ub. Schack, Windisch (Alois), Walter (Helmuth), von Pfuhlstein. Mit Wirkung vom 1. August 1943 zu Generalleutnanten die Generalmajore Göschen, Oppenländer, Diestel, Specht.

In der Kriegsmarine: Mit Wirkung vom 1. August 1943 zu Kapitänen zur See die Fregattenkapitäne Schmidt, Rehm (Hans), Rechel und Jasper; zu Kapitänen zur See (W.) die Fregattenkapitäne (W.) am Ende, Heidecke; zum Kapitän zur See (W.) den Fregattenkapitän (W.) Kohlhase.

In der Luftwaffe: Mit Wirkung vom 1. August 1943 zu Generalleutnanten die Generalmajore Baur Dembetaz, Eibenstein, Sturm, von Rudloff, Schimpf; zu Generalmajoren die Obersten Dommenget, Püchel, Krauß, von Weech, Longin, Kahl, Overdyck.

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern

Führerhauptquartier, 3. August

Der Führer hat an den Stadtkommandanten von Hamburg, Generalmajor Wahle, folgendes Telegramm gerichtet: „In Anerkennung Ihres aufopferungsvollen persönlichen Einsatzes bei den Hilfsaktionen in dem schwer heimgesuchten Hamburg verleihe ich Ihnen das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern. Adolf Hitler."

Erfolgreiche italienische Schnellboote

Rom, 3. August

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In Sizilien dehnte der Feind seine Angriffe auf den Südabschnitt der Front aus, wo heftige Kämpfe im Gange sind. In den Gewässern Südkalabriens kam es zu einem Gefecht zwischen unseren Schnellbooten und feindlichen Einheiten, die abgewiesen wurden. Die Stadt Neapel und Umgebung sowie zahlreiche Ortschaften auf Sizilien und Sardinien waren das Ziel feindlicher Luftangriffe. Sechs feindliche Bomber wurden von der Bodenabwehr abgeschossen, darunter zwei über Neapel, zwei über Messina und zwei über Cagliari. Zwei Spitfires wurden von deutschen Jägern über Sizilien zum Absturz gebracht. Zwölf zweimotorige Flugzeuge wurden über Sardinien im Verlaufe von wiederholten Luftkämpfen von den tapferen Jägern unseres 51. Sturms vernichtet.

Die „schreckliche Jägerabwehr"

Stockholm, 3. August

Die „schreckliche Jägerabwehr", auf die die USA.-Bomber bei ihrem Versuch, das rumänische Erdölgebiet anzugreifen, gestoßen sind, wird in Londoner Meldungen zugegeben. Ueberhaupt, so wird erklärt, sähen sich die anglo-amerikanischen Bombenflugzeuge, ganz gleich, wo sie sich in Europa bei Tag oder Nacht zeigten, „stets ganzen Schwärmen von deutschen Jagdflugzeugen gegenüber".

Kurznachrichten

Ritterkreuzträger Löffler gefallen. Bei den Kämpfen im Osten erlitt Hauptmann Rudolf Löffler, Chef einer Grenadier-Kompanie, den Heldentod.

USA.-Bomber an der türkischen Küste ins Meer gestürzt. Zu der Notlandung der USA.-Bomber auf türkischem Boden wird no[ch] bekannt, daß ein Flugzeug in der Nähe des Hafens Fethine ins Meer stürzte, wobei die Besatzung ertrank.

„Adipadi", die neue Bezeichnung für Burmas Staatsoberhaupt. „Adipadi" lautet künftig die Bezeichnung für das burmesische Staatsoberhaupt. Dieser Ausdruck bedeutet eine verkürzte Form der Uebersetzung von „Haupt des Staates".

Keine japanischen Berater bei der Burma-Regierung. Innerhalb der burmesischen Regierung werden keine japanischen Berater tätig sein. Auch hierdurch kommt die Achtung Japans vor der uneingeschränkten Souveränität Burmas zum Ausdruck.

Mißachtung schwedischer Neutralität. „Fremde" Flugzeuge — soll heißen englische und amerikanische — überflogen in der Nacht zum Dienstag nach Angaben der schwedischen Presse in größerer Zahl schwedisches Gebiet.

Ausländer in die englische Heimwehr eingereiht. In England wurden jetzt auch die Ausländer aufgefordert, der englischen Heimwehr beizutreten, offenbar in dem Bestreben, die Reihen dieser Organisation aufzufüllen.

Unsere Meinung zum Tage

Ploestis Abwehr bewährte sich

g. h. Der Gedanke eines Bombenangriffs gegen das rumänische Erdölzentrum Ploesti hat seit langem in vielen britischen und amerikanischen Köpfen gespukt. Trotz günstig erscheinender Momente wurde der Angriff schließlich doch zu keiner bösen Ueberraschung für die deutsch-rumänischen Abwehrkräfte, und noch viel weniger für unsere Erdölversorgung, sondern vielmehr zu einem der verlustreichsten und negativsten Abenteuer der amerikanischen Luftstreitkräfte. Mehr als 50 der schweren viermotorigen Liberators der 9. USA.-Luftflotte liegen heute zerschmettert und verbrannt rings um Ploesti. Etwa sieben weitere Maschinen holten die tapferen bulgarischen Luftstreitkräfte in ihrem Luftraum herunter. Zu dieser bereits sehr hohen und zweifellos kaum tragbaren Verlustquote kommen noch 15 Notlandungen auf neutralem Gebiet hinzu. Obwohl höchstens 120 bis 140 feindliche Maschinen eingesetzt waren und nur ein Prozentsatz davon das Zielgebiet erreichte, heißt es in einer amerikanischen Verlautbarung, daß „175 Liberator-Bomber innerhalb von 60 Sekunden 300 Tonnen Bomben abgeworfen" hätten. Aber zu diesem Punkt werden die Amerikaner uns wohl zugestehen müssen, daß wir die eigenen Beobachtungen als die einzig richtigen und wirklichkeitsgetreuen bewerten. Und aus ihnen ergibt sich ein wesentlich anderes Bild. Als die Amerikaner in geringer Höhe heranbrausten und später zum Tiefangriff übergingen, schlug ihnen ein solch konzentriertes Abwehrfeuer von größter Wirkungskraft entgegen, daß kaum gezielte Bombenabwürfe erfolgen konnten. Die zahlreichen Flaktürme im Erdölgebiet konnten bald ihre ersten Erfolge verbuchen, und danach holten sich die deutschen und rumänischen Jäger ihre Beute. Als der Abend auf Ploesti herabsank, waren zwei Tatsachen einwandfrei erhärtet: erstens, daß selbst ein Ueberraschungserfolg den Amerikanern versagt geblieben war; und zweitens, daß der Umfang und die Länge der europäischen Abwehrfront Deutschland nicht daran hindern können, seine zahlreichen, für die Kriegführung lebensnotwendigsten Objekte ständig in stärkster Verteidigungsbereitschaft zu halten. Dieses Ergebnis von Ploesti kann und mag deshalb vielleicht auch für die deutsche Oeffentlichkeit eine Erklärung dazu beitragen, welche weitgespannten Aufgaben die deutschen Verteidigungskräfte in der Luft heute zu bewältigen haben, die ja praktisch den gesamten Luftraum dieses Kontinents überwachen.

Levente-Mädelführerin bei der HJ.

Berlin, 3. August

Reichsjugendführer Axmann empfing die zum Besuch der Hitler-Jugend und deren Erziehungseinrichtungen im Reich weilende ungarische Levente-Mädelführerin Frau Dr. Kokas.

Britisches Mißbehagen über USA.-Pläne

Genf, 3. August

Mit offensichtlichem Mißbehagen berichtet die englische Wochenzeitschrift „New Review", daß „einige sehr ambitiöse nordamerikanische Herren" kürzlich mit mehr amerikanischen Ideen über die Gestaltung des internationalen Luftverkehrs nach dem Kriege vor die Oeffentlichkeit der Welt getreten seien. Ihre Auffassungen gingen zwar auseinander, doch ließen sie sich in folgende vier Punkte ordnen: 1. Die USA. sollten jede Insel im Pazifik für sich behalten und aus ihnen Luftstützpunkte machen. 2. Nur den USA. dürfte es bei Kriegsende gestattet sein, Militär- und Zivilflugzeuge herzustellen. 3. Die USA. müßten alle großen Oelfelder in der Welt kontrollieren. 4. Pacht- und Leihhilfe dürfe ab sofort den „alliierten" Nationen nur gewährt werden, wenn sie sich von vornherein mit diesen und ähnlichen Bedingungen einverstanden erklärten.

Diese „amerikanischen Ideen" scheinen manche Briten immer noch zu verwundern. Sie haben es offenbar noch nicht völlig begriffen, daß ihr wahnsinniger Premierminister Winston Churchill das britische Weltreich hoffnungslos an die jüdischen Wallstreetmagnaten verspielt.

„Wir würden doch vorzüglich zusammenpassen!" Moser

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Sachsen, G. m. b. H., Dresden A 1, Wettinerplatz 10, Fernruf [illegible] und [illegible]; Postscheckkonto Dresden [illegible]. Gen.-Anzeigenleiter: [illegible] Hauptschriftleiter: [illegible]

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich [illegible] morgens. Bezugspreis monatlich 2.40 RM. [illegible] Rpf Vertriebsanteil [illegible] Trägerlohn), durch die Post bezogen 2.40 RM. einschließlich 21 Rpf Zeitungsgeld (zuzügl. 42 Rpf Zustellungsgeb.). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Erfüllungsanspruch. [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430804/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ÄGÄIS-Insel igelt sich ein

Deutsche Wachttürme vor Griechenland — Höchste Abwehrbereitschaft am Südostwall

Von Kriegsberichter Hanns Anderle

PK. Die Insel, zu der wir in sonnenhoher früher Nachmittagsstunde auf einem kleinen Kutter unterwegs sind, liegt ziemlich genau im Zentrum eines weitausholenden und seit altersher wirtschaftlich wie strategisch gleich wichtigen Golfes. In dieser Lage beherrscht sie gleichzeitig vier Küstenstriche des Festlandes mit den dort befindlichen, geschichtlich und kulturell bedeutsamen Ansiedlungen, diese ausgezeichnete Lage bewirkte auch, daß sie selbst in der Geschichte Griechenlands zeitweilig eine schicksalsentscheidende Rolle spielte.

Bergkegel starrt in Waffen

Es fällt schwer, sich die Schilderung der romantischen Schönheiten zu versagen, die eine solche Fahrt darbietet. Aber wir sind heute nicht gekommen, um Naturschönheiten zu entdecken oder uns in historischen Erinnerungen zu ergehen, sondern unser erstes Ziel ist eben jener Bergkegel, auf den uns zunächst noch ein Kübelwagen über schmale, staubige Serpentinen einige hundert Meter weit von der Küste emporführt, wo wir uns dann zu Fuß weiterhelfen müssen. Wir befinden uns an einer der Baustellen für die großen Befestigungsanlagen, die gegenwärtig hier erstehen. Aus dem zitternden Schrillton der Bohrmaschinen klingt der Rhythmus der Arbeit auf, hunderte Männer einer deutschen Baueinheit, zahlreiche Arbeiter aus dem Lande selbst werken in der immer noch glühenden Hitze des Nachmittags oder tief drinnen in den mächtigen Betonstollen, die hier allenthalben in die Felsen getrieben werden.

Der Pionierhauptmann, der die Arbeiten hier leitet, gewährt uns Einblick in die Baupläne. Der Stollen etwa, bei dem wir uns eben befinden, ist der Eingang zu einem Sanitätsbunker; hier wird in kurzer Zeit ein ganzer Hauptverbandplatz mit allem Drum und Dran, das er benötigt, Unterkunft finden. Unwillkürlich erinnern wir uns an eine einst im hohen Norden der Ostfront gesehene unterirdische „Bunkerklinik", wie sich dort die Bezeichnung eingebürgert hatte; sie bedeutete dort eine Sehenswürdigkeit des ganzen Armeegebietes. Die Anlage hier ist allerdings ungleich kühner in der Ausführung.

Ihr Werden bedeutet aber nicht, daß die Befestigung der Insel erst in ihrem Anfangsstadium steht. Denn diese Arbeiten, die hier im Gange sind, stellen nur Verstärkungen der bereits bestehenden Befestigungsanlagen dar und stehen unter dem Schutze starker Abwehrkräfte, die in wohlausgebauten Stellungen die Insel längst schon zu einem Bollwerk des Golfes machten, den sie beherrscht. Davon können wir uns noch an diesem späten Nachmittag und am ganzen nächsten Tage, an dem wir von der genannten Nordostecke der Insel weg zu den übrigen Stützpunkten an der Süd- und Westküste unterwegs sind, überzeugen. Heeresküstenartillerie und Marineartillerie teilen sich in der Hauptsache in den Schutz der Insel, auf der von früher her schon starke Befestigungsanlagen vorgefunden wurden.

Der verriegelte Golf

Man könnte meinen, daß solch eine Wanderung zu den einzelnen Stützpunkten und Stellungen ermüdend wirkt, weil ja doch überall dasselbe zu sehen sei. Ja und nein, denn wenn man richtig zu schauen versteht, entdeckt man überall etwas Besonderes. Da ist etwa bei einer Stellung ein neues Verfahren der Geschütztarnung in Anwendung, das unwillkürlich an das berühmte Ei des Kolumbus erinnert, weil nämlich die Sache im Grunde genommen sehr einfach ist und man sich wundert, daß man da nicht schon früher draufgekommen ist. Eine andere Stellung wieder macht besonders Eindruck, weil ihr Aussehen als Stützpunkt unter Berücksichtigung aller nur möglichen Eventualitäten ein äußerst plan- und sinnvolles Bild ergibt. Da ist nicht nur

Einer der vielen Felsenbunker der griechischen Inseln

die eigentliche Batterie, da ist auch Pak, Flak, da hat jeder wichtige Punkt sein MG.-Nest, jedes MG.-Nest seine Wechselstellung. So findet das Auge überall etwas Bemerkenswertes und sinnend verweilt es auch auf den alten griechischen und zum Teil amerikanischen Geschützen, deren Rohre längst ab- und ausgebaut unterhalb der Stellungen im graugelb vertrockneten Gras liegen, während aus den Stellungen selbst unsere modernen Geschützriesen ihre Rohre gegen das Meer richten.

Schwere Flakbatterien am Südostwall. Oben: Unter der Leitung erfahrener Festungsbauingenieure entsteht ein Werk von gigantischen Ausmaßen PK.-Kriegsber. Teschendorf (Wb 3)

Wie weit sieht der Aufklärer?

Interessante Probleme um den Blick aus der Luft

Die Aufgaben der Luftwaffe sind überaus vielseitig, eine der wichtigsten darunter sind Aufklärungsflüge über die feindlichen Gebiete. Es erhebt sich die Frage: Wie weit kann man von einem Flugzeug aus sehen? Hierfür ist eine ziemlich einfache Berechnung möglich. Zu messen ist die Länge der Tangente, die vom Auge des Beobachters an den kreisförmigen Durchschnitt der Erdkugel gelegt wird. Eine Dreiecksberechnung mit Hilfe des Pythagorassatzes liefert eine bequeme Formel. Will man die Zahl genauer haben, so muß man berücksichtigen, daß ein Lichtstrahl in der Luft nicht ganz gradlinig verläuft, sondern etwas abgelenkt wird.

Für 7000 Meter Höhe ergibt sich (klarem Himmel angenommen) aus der Hauptformel der Sichtberechnung eine Weite von 300 Kilometern. Sie würde bei einem Flugzeug, das sich über Berlin aufhält, im Umkreis ungefähr bis Bremen, Kassel, über Prag und über Breslau hinaus reichen. Das wäre die theoretische Sichtweite. In der Praxis ist es aber doch wesentlich anders, weil das Licht abgeschwächt wird, besonders bei einem längeren Weg durch tiefere Luftschichten. In unserem Klima kann die Sichtweite praktisch 100 bis 120 Kilometer betragen. Aus 7000 Meter Höhe über Berlin würde der Sichtbereich in der genannten Einschränkung etwa bis nach Wittenberge, im günstigsten Falle bis Magdeburg gehen.

Für das Erkennen der Gegenstände vom Flugzeug aus spielt der Winkel, unter dem sie erscheinen, eine große Rolle. Eine Strecke von 60 Meter, die etwa der Länge eines größeren Fabrikgebäudes entspricht, hat unmittelbar unter dem Flugzeug von 7000 Meter Höhenlage eine scheinbare Größe von einem halben Grad, was dem Durchmesser der Vollmondscheibe am Himmel gleichkommt. Befindet sich aber ein beobachtetes Objekt von gleicher Längenausdehnung sieben Kilometer vom Fußpunkt des Flugzeuges entfernt, so beträgt der Sehwinkel nur ein viertel Grad (entsprechend dem Monddurchmesser als ganze Größe). Bei zwölf Kilometer Entfernung bliebe ein achtel Grad übrig. Im Grenzbereich der oben erwähnten Sichtweite — 100 bis 120 Kilometer — erscheint eine wangerechte Strecke von 60 Meter in solch geringem Sehwinkel, daß der Bau der Netzhaut unseres Auges eine Wahrnehmung ausschließt. Man müßte ein Fernrohr zur Hilfe nehmen. In demselben Falle könnte aber ein aufrechtes Objekt von 60 Meter Höhe beim Sehwinkel von zwei Bogenminuten noch von einem scharfen Auge erkannt werden. Eine Bergwand von 300 Meter Höhe hätte eine scheinbare Größe von zehn Bogenminuten, also ein sechstel Grad.

Thailand wird größer

Japans Waffengefährte in Fernost

Bereits wenige Wochen nach der Neufestlegung der thailändischen Grenzen, wie sie der Abmachung zwischen dem japanischen Premierminister General Tojo, und dem thailändischen Ministerpräsidenten, Marschall Pibul Songgram, zugrunde liegen, sind die vorbereitenden Arbeiten der thailändischen Behörden soweit gediehen, daß die Eingliederung der Thailand zugesprochenen Gebiete in den thailändischen Staat in Kürze offiziell erfolgen kann.

Wie unsere Karte zeigt, erstreckt sich die Grenzerweiterung Thailands vom Juli 1943 sowohl auf die nördlichen als auch auf die tief südlichen und südöstlichen Grenzabschnitte des Landes nach der burmesischen und der malaiischen Seite hin. Es sind dies Gebiete, die Thailand, damals noch Siam geheißen, im Zeitraum des britischen machtimperialen Eindringens in diese wirtschaftlich reichen hinterindischen Zonen von 1800 bis 1909 an England verloren hatte. Die südlichen Gebiete hatten wegen ihrer Kautschuk- und Eisenerzvorkommen die wirtschaftliche Beutegier Großbritanniens geweckt.

Thailand hat nicht nur diese jahrzehntelang britischem Erwerb zum Opfer gefallenen Gebiete zurückerhalten, im März 1941 wurden ihm durch den unter japanischer Mitwirkung zustandegekommenen Schlichtungsvertrag von Französisch-Indochina Gebietsteile von Laos und Kambodscha, die es in den Jahren 1904 und 1907 an Frankreich verloren hatte, wieder zugesprochen. Wie wir an Hand der Karte vergleichen können, erweiterte Thailand 1941 seine Grenzen im Nord- und Südosten. Daß Japan dem Bündnispartner Thailand jetzt Gebiete zur Verfügung gestellt hat, die es im Verlauf seines Malaia- und Burmafeldzuges dem britischen Feind entrissen hat, kennzeichnet den klaren Weg großostasiatischer Neuordnung.

Dehnes-Dienst

Auf diesem Wege ein früher und getreuer Begleiter der japanischen Großmacht gewesen zu sein, kann sich das Thailand Pibul Songgrams rühmen. Bereits im Juni 1940 unterzeichnete der thailändische Regierungschef einen Freundschaftspakt mit Japan. In der Stunde der ostasiatischen Entscheidung gewährte man Japan das Durchmarschrecht für seine Truppen. Am 21. Dezember 1941 bereits bekräftigte Pibul Songgram sein und seines Landes Bekenntnis zum großostasiatischen Gedanken mit der Unterzeichnung eines auf zehn Jahre bemessenen thailändisch-japanischen Bündnispaktes. Mit Beginn der Burmaoffensive wurde dann dieses Bündnis durch die Teilnahme der thailändischen Soldaten am Kampfe zur Befreiung Ostasiens mit den Waffen besiegelt.

Die Mädchen in der Au

Roman von E. M. Jungenast

4

Wenn ein Mann im Hause wäre, würden sich zum Beispiel Verwalter und Vermieter in den Heilbronner Häusern nicht den hundertsten Teil erlauben! Mit einem Manne würde man es gar nicht „versuchen". Gabriele hatte nicht das Gefühl, das man sie betrog, nein, das nicht. Sie war einfach machtlos, und die anderen wußten dies ganz genau und handelten auch danach. Im Frühjahr hatte sie mit einem Bauunternehmer, der eines der Häuser neu verputzte, endlose Streitereien wegen Ueberschreitung des Kostenanschlags gehabt. Schließlich hatte sie doch gezahlt. Ach, ein Mann hätte sich da ganz anders durchgesetzt; vorausgesetzt, daß man es überhaupt gewagt hätte, ihm so etwas anzubieten!

Gabriele dachte an den Vetter Otfried, der ihr im Laufe der Zeit mündlich und brieflich manchen guten Rat erteilt hatte. Viele ärgerliche Unstimmigkeiten hatten sich wieder angehäuft. Gabriele hatte alle Unterlagen zusammengestellt und freute sich auf Otfrieds Besuch, da sie sie ihm unterbreiten und ihn um Rat befragen wollte. Seine Ruhe und Bestimmtheit hatten einen vorzüglichen Eindruck auf sie gemacht und weiterhin eine Bemerkung, mit der er sie einmal überrascht. Mitten in der Arbeit hatte er plötzlich gesagt: „Du mußt auf Bianka aufpassen. Ich habe sie gestern mittag draußen am Kocher mit jungen Burschen herumtollen sehen. Sie trug nur einen Badeanzug und machte allerlei verfängliche Kapriolen."

„Ich werde es ihr sagen, Otfried."

„Ich habe alles gehört und gesehen. Sie lacht wie ein rechtes Weibchen, reizt die jungen Burschen und macht sie toll und zudringlich. Ihr Haar ist goldblond, ihre Haut ist sonnengebräunt. Man sollte mehr an den zukünftigen Gatten denken und Bianka kürzer halten!"

Staunend hatte Gabriele dem Vetter zugehört, dem es Vergnügen zu machen schien, nüchterne Dinge poetisch zu formulieren. Sie hatte Einwendungen erheben und Bianka verteidigen wollen, Bianka könne bodenlos vorlaut sein, aber auf sie sei Verlaß. Und Gabriele hatte sich unversehens an ihren liebsten Freier, an den Graphiker Arnulf Pleß, erinnert gefühlt. Arnulf Pleß hauste mit einem alten Diener drüben im Kavalierhaus am Kurpark. Arnulf Pleß bediente sich mit Vorliebe einer ähnlich blumenreichen Sprache wie der Vetter. Arnulf Pleß konnte den Vetter Otfried Morell aber nicht leiden. Er verabscheute ihn. —

Gabriele sah mit weit geöffneten Augen zum opalgrünen Himmel empor. Ihr Blut begann schneller zu kreisen. Sie hatte Arnulf Pleß gestern nacht in der Nähe des Irrwildchens getroffen und war mit ihm durchs Biwak auf der Kocherau gegangen. Da seine Mutter aus altadeligem Hause stammte und da er gewisse vornehme Allüren an den Tag legte, wurde er in Ingelfingen ganz allgemein der Junker genannt. Vor mehreren Jahren hatte er das alte Kavalierhaus unterhalb der Schloßterrasse gemietet, hatte es umgebaut und zu einem Wohnatelier einrichten lassen. Alle Fenster führten zum Park hinaus. Gabriele hatte ihn schon des öfteren dort besucht. Man betrat das Kavalierhaus entweder vom Park über eine schmale, steile Steintreppe oder unmittelbar vom Graben, wie die Straße hieß, die zwischen Schloß und Park lag. Vor einem der hohen Fenster stand ein ungewöhnlich großer Arbeitstisch. Hier führte der Junker die Aufträge für Industrie, Behörden, Winzergenossenschaften, Buchverlage und Private aus.

Er war von hoher, muskulöser Gestalt, hatte kurz geschorenes Haar, eine hübsche, etwas breite Stirn, eine gerade Nase und ein energisch aussehendes Kinn. Alles an ihm war glatt und wohlgebildet. Er trug eine Hornbrille und ging meistens in Trainingsanzügen umher. Er konnte anhaben, was er wollte, er sah immer gut und sauber aus. Gelegentlich ritt er in kurzer Leinenhose im Tal umher. Er lebte, wie es ihm paßte, und war, da er mit jedermann zu reden verstand, allenthalben sehr beliebt. Er saß häufig mit Handwerkern und Weinbauern zusammen, ging in die Ställe zu Knechten und Kuhmägden oder in die Weinberge zu Winzern und Winzerinnen, um zu zeichnen und zu schwatzen. Wo der Junker auch erscheinen mochte, immer verbreitete er Lachen und Frohsinn. Seine kleine Hauswirtschaft besorgte ein ehemaliger Amtsdiener. Er nannte ihn Polonius. Wenn Junker Pleß die Geschäftsleute Ingelfingens mit größeren Einkäufen bedachte, mußte Polonius zur allgemeinen Heiterkeit mit einem Korb drei Schritte hinter ihm hergehen, mußte die ausgesuchte Ware bezahlen, sie in den Korb tun, und in besagtem Abstand hinter seinem Herrn ins Kavalierhaus zurückkehren. Zuweilen aber ging der Herr mit seinem Diener Arm in Arm durch Ingelfingens Straßen und Gassen. Dann wußte man, daß einer der beiden Geburtstag hatte und daß es im „Ritter" oder in der „Lerche" hoch hergehen werde. Und die anwesenden Gäste bekamen allerlei ergötzliche Reden zu hören. Hatte der Diener Geburtstag, so wurde er von seinem Herrn bedient, und der Diener mußte dem Herrn alle Sünden des verflossenen Jahres vergeben.

An solchem Tage hatte der Wirt im „Ritter" die Hände voll zu tun. Alle Tische waren besetzt, niemand wollte sich die Herzensergüsse der beiden Kavalierhausbewohner entgehen lassen. Nicht anders ging es nachher in der „Lerche" zu. Vor den Fenstern mit den Blumenkästen stand die Nacht. In der Backstube der „Lerche" hielt sich der Wirt Karl Tormann den Bauch vor Lachen. Die Stube war voller Gäste. Draußen rasselte die Turmuhr die zwölfte Stunde. In das Geflüster des Schloßbrunnens wehte die ferne Tanzmusik aus dem Pfauenhof. Sie kam mit den Mondwirbeln über die Dächer und mischte sich mit dem säuerlichen Duft der Weinberge. Zuweilen verstummten alle Geräusche. Dann hauchte der Talwind durch die dunklen Gassen und verschluckte jeden Laut.

Gegen ein Uhr erklangen schwere Schritte beim Steubertor und scheuchten die Stille auf. Zwei weinselige Gestalten näherten sich dem hohen Portikus der Hofapotheke. Mondglanz lag über dem sterbenden Barock.

„Hebe Sintprecht, alter Totenfürst!" rief es das Haus hinauf. „Hebe, alter Geisterblaubart, alter Adept! Führ die Gefangene ans Fenster! Zeig sie uns! Hehehe, die Köpfe ihrer Eltern sind über den Revolutionsplatz in Paris gerollt!"

Herr und Diener blieben vor dem Portikus stehen.

„Huhu, ein ganzer Schwarm Fledermäuse flattert aus dem Brautgemach!" rief der Junker in die Stille der Nacht. „Huhu, führ die Dunkelgräfin ans Fenster, Totenfürst, führ die Königstochter ans Fenster! Hebe, Sintprecht, alter Geisterblaubart!"

Der Junker spielte auf die Tochter Ludwigs XVI. und seiner Gattin Marie Antoinette an. Sie hatte, so wurde behauptet, in den Jahren 1803 und 1804 in der Hofapotheke in Ingelfingen gewohnt und sich unter dem Namen einer Gräfin vor ihren Verfolgern verborgen gehalten. Sie war aus dem Temple in Paris nach Deutschland geflüchtet, wo sich hinter düsteren Kulissen blutige Thron- und Erbfolgekämpfe abgespielt hatten, denen sie offenbar zum Opfer gefallen, da sie plötzlich unter geheimnisvollen Umständen gestorben war. Im Eichhausener Schloß lag das Grab der Heißumstrittenen.

„Huhu, Totenfürst!" rief der Junker. Der Apotheker Sintprecht war in weißem Nachtgewand im Fenster erschienen und spähte vors Haus hinab. „Erhabener Fürst des Totenreiches!"

(Fortsetzung folgt)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430804/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gauhauptstadt Dresden

Wasser sparen — sonst Sperrung

Die Technik hat dem Städter das Leben wirklich bequem gemacht. Während man auf dem Lande oftmals noch jeden Krug voll Wasser mühselig und zeitraubend vom Brunnen oder Trog ins Haus schleppen muß, drehen wir daheim nur den Wasserhahn auf. Aber auch auf diesem Gebiete heißt es heute: Sparen und nochmals sparen! Die Maschinen, die das Wasser aus seinen unterirdischen Strömen heraufpumpen, verbrauchen Heizung und Strom, erfordern also Kohle, einen Rohstoff, der in der Kriegswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung ist. Wie mit Kohle, so müssen wir auch mit Wasser äußerst sparsam umgehen. Wiederholt ist in der letzten Zeit an die Bevölkerung die Aufforderung ergangen, im Wasserverbrauch sich äußerste Beschränkung aufzuerlegen. Es ist nicht mehr zu verantworten, wenn in der Jetztzeit Gartenanlagen, Sportplätze, Rasenflächen, Zierpflanzen gesprengt und Springbrunnen in Betrieb gehalten werden oder Wasser zum Bleichen, Abschlauchen von Häusern benutzt wird. Der kriegswichtige Bedarf muß unter allen Umständen sichergestellt werden. Vollbäder sind möglichst zu unterlassen wie auch das Spülen von Wäsche in fließendem Wasser.

Die Organe der Polizei werden nunmehr Uebertretungen unnachsichtlich zur Anzeige bringen, gegebenenfalls sollen die Namen solcher Wasserverschwender öffentlich bekanntgegeben werden. Hilft auch dieser letzte Appell an die Einsicht nicht mehr, dann müssen Sperrstunden eingeführt werden, in denen die Wasserentnahme zu bestimmten Zwecken ganz verboten wird.

Die Bedeutung der Dorfkultur

Im Rahmen der Aktivierung der Dorfkultur, in Sachsen durch das Heimatwerk betont, lief in der Deutschen Heimschule Meißen ein Lehrgang für Teilnehmer aus den Kreisen Pirna, Flöha, Dippoldiswalde, Dresden, Meißen und Großenhain unter Leitung des Kulturhauptstellenleiters Pg. Schumann (Meißen), der neben Kreisleiter Oberbereichsleiter Pg. Böhme und Landrat Dr. Reichelt den Leiter der Gaustelle für Dorfgemeinschaftsleben Pg. Steglich (Dresden) begrüßen konnte. Pg. Böhme sprach eingangs über „Die volkspolitische Bedeutung der Dorfkulturarbeit". Unsere Weltanschauung bedingt, ein artgemäßes Brauchtum auch auf dem Lande zu formen, denn Grund und Boden sind die Grundlage unseres Staates und erfordern eine dringend notwendige Aktivierung der Dorfkultur.

Ueber deren praktische Fragen, die durch Forschung und Gestaltung sich ergänzen müssen, verbreitete sich Pg. Steglich in seinem Vortrag über „Bäuerliche Lebensgestaltung". Nach dem Vorbilde der Gauarbeitsgemeinschaft müssen auch Kreis- und Ortsgemeinschaften entstehen. Ohne den Dorflehrer ist die Dorfarbeit überhaupt nicht zu leisten. Pg. Schumann sprach über Land und Leute im Elbegebiet auf siedlungsgeschichtlicher Grundlage und weiterhin über das Totengedenken an die Gefallenen auf unseren Dörfern mit praktischen Beispielen. Pg. Zöllner behandelte in seinem Heimatvortrag „An und auf der Elbe" das Brauchtum der Schiffer und Flößer, und ein Heimatabend im Steinbruch zu Nossen, ausgestaltet von der Bannspielschar des Kreises Meißen und dem Standort der HJ. Nossen ließ Tausenden ihre Heimat zu einem beglückenden Erlebnis werden, dessen geistige Ausgestaltung durch Pg. Schumann mit seinem Heimatspiel in dichterisch beflügelten Händen lag. e.

PARTEIAMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ehrenzeichenträger! Für den im Lazarett verstorbenen Ehrenzeichenträger Leutnant Herbert Finke findet die Totenfeier am Mittwoch, 14.30 Uhr im Standortfriedhof statt. Uniform: Braunhemd ohne Rangabzeichen. Erscheinen aller ist Pflicht. Der Beauftragte der Alten Garde. Kreisleitung Dresden (gez.) Frommelt.

Auf gutem Wege durch Sehen zum Hören

Gehörgeschädigte sollen nicht abseits stehen

Das ist ein fröhliches Lernen da draußen im lustigen Gärtlein des erfahrenen Lehrers der Staatlichen Schule für Sprach- und Gehörgeschädigte, eine flotte Schulstunde zwischen Kornfeldern und sommerlichem Baumgrün. Feldgraue Kameraden sitzen um den Tisch im schattigen Gartenwinkel. Schweres liegt hinter ihnen: unheilvolle Bombeneinschläge, Minenexplosionen, Erkältungen im harten russischen Winter. Dabei verlor man das Gehör, verlor ein Gutteil Selbstsicherheit. Die holt man sich jetzt wieder, von Mal zu Mal erstarkt sie unter der Führung des tüchtigen Lehrmeisters, des feinfühligen Seelenkenners. Sinnlose, scheinbar sinnlose Silben flatterten vorerst von den Lippen. Man lernte am Mundbild die feinen Unterscheidungen der Vokale, die sichtbare Lippen- und Zungenarbeit der Konsonanten. Dann kamen Worte, leichte Sätze, Umkehrungen des Satzinhalts. Erstaunlich, mit welcher Fixigkeit die Feldgrauen auffassen. Nach zwei, drei Uebungsstunden schon gewinnt der antwortende und von den Lippen nachlesende Chor immer mehr Nachdruck und Vollklang. Froh nimmt man diese Sicherheit mit hinaus ins Leben, in den Alltag, in den gewohnten oder neugewonnenen Beruf. Die Scheu vor gedanken- oder taktlosen Lachern bei Mißverständnissen schwindet fühlbar, das Selbstvertrauen wächst und mit ihm Wollen und Können.

In der Schule, drinnen in der Stadt, mit dem Ausblick nach dem vielverzweigten Schienengewirr des Hauptbahnhofes, ist indessen das große sommerliche Reinemachen ausgebrochen. Blitzblank werden Böden und Geräte gefegt, und drüben im Mädchenschlafsaal haust der Maler mit Pinsel und Farbe. Wir schreiten durch das weite Haus, lassen uns seine sinnvollen Einrichtungen erklären. Sprach- und Gehörgeschädigte werden hier zu lebenstüchtigen Menschen erzogen.

Einen Blick werfen wir noch in die Lehrküche, in die Lehrwerkstätten, die nun bald wieder von emsigen Lernbeflissenen bevölkert sein werden. Und inmitten dieser durch Vererbung oder Kinderkrankheiten geschädigten Schüler sitzen gern unsere Soldaten, messen ihre Kräfte und erproben ihre neugewonnenen Fähigkeiten. Ein Fest ist es allemal für die Kinder, wenn sich feldgraue Gäste in der Klasse einfinden. Alles möchten sie wissen von den „rauhen Kriegern", ihre Fronterlebnisse und ihr Schicksal, das sie mit dem eigenen verband ... Rg.

Luftschutzlehrgang für alle

4. Gefahr eines Wiederaufflackerns des Feuers (Phosphorspritzer!) durch Ueberwachung der Brandstelle ausschalten.

Auch eine Anerkennung

Mit gewandten, zielbewußten Bewegungen schiebt sich die Schaffnerin durch das Menschengewimmel im Wagen. „Wer ist noch ohne Fahrschein, bitte? — Nein, mit diesem Umsteiger können Sie hier nicht fahren, Sie dürfen doch auf einen Umsteiger nicht zurückfahren! — Wie alt ist das Kind, bitte? — Achtung, Platz frei für einen Verwundeten! — Treten Sie doch etwas zusammen im Wagen, andere Leute wollen auch noch mit!" Wie ein kleiner Feldherr hat sie ihre Augen überall, der Lockenschopf steht ihr wirr ums hochrote Köpfchen, kleine Schweißperlen bilden sich auf der Stirn, ein Anzeichen für die Temperaturen unter der dienstlichen Wollweste. Hin und her, her und hin laufen unermüdlich die braunen, festen Beine. Aber niemand hat darauf acht, jeder denkt nur an sein eigenes Ziel. Nur die schlichte Frau dort in der Ecke, die schon von [illegible] an im Wagen sitzt und ab und an eine mürbe Augustbirne aus ihrer umfänglichen Handtasche zieht und bedächtig zu kauen beginnt, folgt dem Mädel überall hin mit nachdenklichen Blicken. Bis sie mit plötzlichem Entschluß der Vorübereilenden ein freundliches „Fräulein!" entgegenruft und die erstaunt aufstrahlende Schaffnerin in ihrer arbeitsheißen Hand eine kühle, mürbe Augustbirne fühlt. „Danke", sagt sie glücklich, und die Frau nickt ihr gütig zu. Sicher haben nicht viele im Wagen von dieser spontanen Anerkennung überhaupt etwas bemerkt — aber es war doch wirklich eine so hübsche und mütterliche Geste des Verstehens einer nicht leichten Arbeit, daß sie es wohl verdient, hier registriert zu werden. M. K.

Niederwürschnitz. Bergmannsgemeinde schafft Kindertagesstätte. Unsere Gemeinde hat mit Beharrlichkeit den Bau einer Kindertagesstätte gefördert und jetzt auch zu Ende geführt. Ein unbenutztes Fabrikgrundstück wurde von Handwerkern, Bildhauer und Kunstmaler nach den Plänen eines Architekten umgestaltet und in glücklicher Weise räumlich aufgeteilt.

Luftwaffennachwuchs im Reichswettkampf

15 Hitlerjungen und Pimpfe vertreten Sachsen in Quedlinburg

Die Reichsjugendführung richtet im Einvernehmen mit dem NS.-Fliegerkorps vom 8. bis 16. August in Quedlinburg den zweiten Reichswettkampf der Flieger-HJ. und der Modellfluggruppen der HJ. aus. Wie schon im Vorjahr in Wien haben die 42 Gebiete und die Befehlsstelle Böhmen und Mähren ihren besten Nachwuchs zu dieser großen sportlichen fliegerischen und technischen Schau gemeldet. Man darf hier nicht nur auf die wieder zweifellos harten sportlichen Auseinandersetzungen, sondern vor allem auch auf die fliegerischen Fortschritte und die zahlreichen Neukonstruktionen gespannt sein.

Der Sportwettkampf der Flieger-HJ. setzt sich aus 100-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf, der Wehrwettkampf aus KK.-Schießen, liegend aufgelegt, fünf Schuß, KK.-Schießen liegend freihändig, fünf Schuß, Keulenzielwurf und Uebungsmarsch mit Entfernungsschätzen zusammen. Der fliegerische Wettkampf besteht aus drei Flügen mit vorgeschriebener Flugbahn und Ziellandung. Die Funker treten in einem Einzel- und Mannschaftswettkampf an. Am fliegerhandwerklichen Wettkampf nehmen je Gebiet zwei Flieger-Hitlerjungen (Tischler und Metallarbeiter) als Mannschaft teil.

Der Sportwettkampf der Modellfluggruppen der Hitler-Jugend umfaßt für die Pimpfe 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf, für die Hitlerjungen 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf. Zum Modellflugwettkampf stellt jede Mannschaft zwei Rumpfsegelflugmodelle, ein Nurflügel-Segelflugmodell und je ein Benzinmotor-Flugmodell mit einem Motor unter 6 Kubikzentimeter und über 6 Kubikzentimeter bis 10 Kubikzentimeter Hubraum. Weiterhin steigt noch ein Wettkampf in Flugzeugerkennung für alle Jungen, die zum Reichswettkampf der Modellfluggruppen gemeldet sind.

Der besten Mannschaft in der Gesamtwertung winkt der Wanderpreis des Reichsjugendführers und die Reichsurkunde; jedes Mannschaftsmitglied erhält eine Teilnehmerurkunde und die Reichssiegernadel in Gold 1943. Das Gebiet Sachsen hat 15 Jungen gemeldet; darunter auch einen vom Bann 100 Dresden. Rk.

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! Ihren 86. Geburtstag feiert heute, Mittwoch, Frau Wilhelmine verw. Emmerich, Trachenberger Straße 86, und Albert Eberhardt, Unkersdorfer Straße 18. Morgen vollendet das 94. Lebensjahr Oberlehrer und Organist Emil Dietrich, Bernhardstraße 111.

Platzmusik. Am heutigen Mittwoch von 17 bis 18 Uhr spielt im Zwinger das Musikkorps der Schutzpolizei.

Mütterschulkurse. Kinder können in die Gaumütterschule, Canalettostr. 16, mitgebracht werden, wo sie sachgemäß betreut werden: Säuglingspflege: Beginn 17. 8. 9.30—12 Uhr Dienstag und Do.; Erziehung 18. 8. 14.30—17 Uhr Mo. und Mi. sowie 27. 8. 17.30—20 Uhr Fr. (Bau); Spielzeug: 17. 8. 14.30—17 Uhr Di. und Do.; Heimgestaltung: 5. 8. 19—21 Uhr Mo. und Fr.; Nähen: 9. 8. 18—21 Uhr Mo. und Mi.; Kochen: 4. 8. 18—21.30 Uhr Mo. und Mi. (Hygiene-Museum), 5. 8. 18.30—22 Di. und Do., 10. 8. 18—21.30 Uhr Mo. und Do., 2. 9. 14.30—18 Uhr Di. und Do.

Mindestmaß an Berufsausbildung auch für Ungelernte. Um allen Jugendlichen in den Betrieben eine Berufsausbildung zu sichern, ist neben den Lehr- und Anlernverträgen für Lehrlinge und Anlernlinge nunmehr eine Erziehungsvereinbarung für ungelernte Jugendliche geschaffen worden.

Omnibus fuhr gegen einen Baum. Infolge Platzens eines Vorderradreifens fuhr am Dienstagvormittag am Horst-Wessel-Platz, Einmündung Teplitzer Straße, ein Omnibus gegen einen Baum. Dadurch wurden sechs Personen verletzt, von denen drei nach dem Krankenhaus gebracht wurden.

Von Kraftwagen angefahren. Auf der Königsallee wurde am Montagabend ein junger Mann von einem Kraftwagen angefahren. Er trug innere Verletzungen davon und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Nächtlicher Zusammenstoß. In der Nacht zum Dienstag stießen auf dem Kleinzschachwitzer Ufer ein Lastkraftwagen und ein 17jähriger Radfahrer zusammen, wobei der Radfahrer innere Verletzungen erlitt.

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 10 bis 11 Uhr: Komponisten im Waffenrock; 11 bis 11.30 Uhr: Kleines Konzert der Wiener Philharmoniker; 12.15 bis 14 Uhr: Konzert mit dem Orchester des Stadttheaters Straßburg; 14.15 bis 14.45 Uhr: Beschwingte Weisen; 15 bis 15.30 Uhr: Operetten- und Ballettmusik; 17.15 bis 17.50 Uhr: „Musikalisches Allerlei"; 19.30 bis 19.45 Uhr: Lieder der Wehrmacht; 20.15 bis 21 Uhr: Volkstümliche Unterhaltung; 21 bis 22 Uhr: Eine bunte Stunde. — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Hermann Unger, Joh. Brahms, Max Bruch, Helmuth Riethmüller; 20.15 bis 21 Uhr: „Zeitgenössische Musik"; Werner Trenkner; 21 bis 22 Uhr: Meister der italienischen Oper.

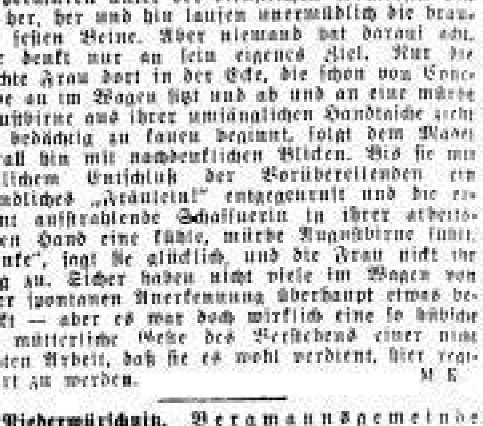
Wann müssen wir verdunkeln?

Mittwoch 21.48 Uhr bis Donnerstag 5.04 Uhr

Sonne: Aufgang 5.28 Uhr, Sonne: Untergang 20.43 Uhr — Mond: Aufgang 8.30 Uhr, Mond: Untergang 22.14 Uhr

Wasserstand am 3. August (2. August). Moldau: Kamaik —7 (—4), Modřan —110 (—109); Eger: Laun —70 (—58); Elbe: Nimburg —2 (—5), Brandeis —60 (—60), Melnik +10 (+22), Leitmeritz 246 (fehlt), Aussig 127 (120), Nekomitz 115 (120), Pirna 105 (108), Dresden 61 (63).

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!



12. Ein Blick „unter" die Kulissen!

Jeder Kohlenherd hat eine sogenannte Anheizklappe. Oft aber ist an dem Griff der Klappe von oben nicht zu erkennen, ob sie „auf" oder „zu" ist. Das ist jedoch sehr wichtig, weil der Herd bei falscher Stellung der Klappe unnötig viel Kohlen frißt. Also heben wir einmal die Herdplatte oder den hinteren Kochlochdeckel ab, um uns die Stellung des Griffes daraufhin anzusehen, wann die Anheizklappe „auf" und wann sie „zu" ist. Und dann merken wir uns: beim Anheizen stets „auf" — beim Weiterheizen stets „zu"! Nur so werden die Kohlen gut ausgenutzt! Verbogene oder vom Feuer angefressene Klappen aus Blech müssen deshalb auch schleunigst wieder in Ordnung gebracht werden. Dann haben wir „Kohlenklau" mal wieder ein Schnippchen geschlagen!

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen lacht!

Berliner Sommertheater

Mitten in der sonstigen Reisezeit, die ja jetzt keine sein sollte, setzt das Deutsche Theater bereits in seinen beiden Häusern mit der neuen Spielzeit ein, was also ganz in der Ordnung ist. Und es ist nicht einmal nur dünne Limonade, die man der tropischen Hitze zu kosten bekommt. Die „Spuren im Schnee" (angenehm kühl!) von Josef Nowak sind sogar eine Sache mit etwas Historie, mit Kultur, mit spitzigen Zeitanspielungen und einem Florettgefecht tanzender Dialektik. Diese Spuren entdeckt nämlich Karl der Große vor seinem Aachener Palast und erkennt sie als Liebesspuren, flüchtig rückwärtsgehende, weibliche. Kurz, es handelt sich um die Anekdote von der Kaisertochter, welche in ihren nächtlichen Gast über den verräterischen Schnee trug. Der Autor fügt zu Berta und Angilbert dem Dichter noch eine Kaisernichte Guntrada hinzu, die es ebenso heimlich mit Einhard treibt, wenig als Naive eine weitere Kaisertochter hinein und schließlich als eifersüchtige Intrigantin eine vierte Gemahlin Karls, die den Paaren das Leben schwermacht. Er hat so ein durchtriebenes weibliches Kleeblatt beisammen, das selbst einem listig weisen, lächelnd überlegenen Karl das Regieren im eigenen Hause schwerer macht als in seinem Reich. Die Heimlichkeiten sind zwar trotzdem allzubald durchsichtig, wenigstens für den Zuschauer, und der Ausgang nicht zweifelhaft, aber der Humor und der ästhetische Reiz der Szenen und das ununterbrochene Duell der Sticheleien und witzigen Sentenzen, mit denen man sich anmutig geistreich bei Hofe bedient, etwas zierliche Liebeslyrik noch hinzugenommen, entschädigen für mangelnde Spannungsmomente.

Den im Stil karolingischer Miniaturen gehaltenen Bildern, die Willi Bahner so locker in den Raum stellte, als fände man sie blätternd in einer Handschrift, entsprach die zwischen ästhetischer Kulturhistorie und Komödie leichtigkeit die Mitte haltende Spielführung Rudolf Steinboecks. Theodor Loos zeichnet mit Laune und menschlicher Feinheit einen überaus geruhsamen, als väterlicher Fallensteller an dem Treiben sich ergötzenden Karl. Gisela v. Collande ist eine an Selbstgefühl seiner würdige, zwischen Scham und Stolz nordisch geradlinige Tochter Berta, Margrit Neber eine schalkhaft anmutige Nichte Guntrada, Eva Lissa eine lüsterne und tückische Gattin Fastrada. Josef Zechell und Albin Skoda geben höfisch-artige Liebhaber-Kavaliere mit poetisch-historischer Charakternote. Das Haus zeigt sich nicht nur von mancher witzigen Anspielung höchlichst entzückt und feiert mit den Darstellern den jungen Autor.

Ganz in sommerliche Ferienstimmung getaucht ist die „Schwarze Magie" von Paul Helwig in den Kammerspielen. Statt mit spitzfindiger Logik, glänzt sie mit dem Scharm weiblicher Unlogik und Torheit. Die dunkle Macht jener Magie aber ist die der Eifersucht, die künstlich angekurbelt wird, um einer glücklichen Ehe, der sie mangelt, die vermeintliche letzte Vollendung zu geben und eine andere, überreich damit gesegnete, davon zu befreien. Dabei kommt genug Schlimmes, Hitziges und Unverhofftes zustande, um ein ehepsychologisch reizvolles Spiel und einen amüsanten Abend abzugeben. Die beste Figur lieferte Karl Heinz Schroth als ein trocken-humoriger Philosoph, der sich in Magie und Witz mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verheddert. Hans Brausewetter, Oskar Dimroth, Gundel Thormann und Ursula Uhde-Traun schufen unter Ernst Karchows kämpfender Führung in der von Ernst Schütte munter oberbayrisch bebilderten Sommerfrische die rechte Atmosphäre. Hans Havemann

— **Ein verdienter Physiker.** 90 Jahre alt wurde der Physiker Prof. Dr. Rudolf Straube. Er lehrte früher an der Universität Jena und war wissenschaftlicher Berater der Carl-Zeiß-Stiftung, um deren Entwicklung er sich große Verdienste erwarb.

Gastdirigenten in Dresden

Die Philharmonie im neuen Konzertwinter

Da in der Frage der künstlerischen Leitung der Dresdner Philharmonie eine Entscheidung noch nicht getroffen werden konnte, wird auch der kommende Konzertwinter im Zeichen der Gastdirigenten stehen. Verpflichtet wurden Carl Schuricht, Willem Mengelberg, Molinari, Paul van Kempen, Kurt Eichhorn, Otto Matzerath. Solisten: Winfried Wolf, Karl Weiß, Cor de Groot, Bernhard Hamann, Guila Bustabo, Enrico Mainardi, Arthur Troester, Elisabeth Schwarzkopf, Ria Graf, Doris Winkler, Josef Herrmann, Rudolf Watzke.

Außer den 12 Anrechtskonzerten wird die Dresdener Philharmonie vier Sonderkonzerte unter Leitung von Matzerath, Heinrich Hollreiser (Staatsoper München), Kurt Eichhorn und W. R. Heger veranstalten. Solisten: Heinz Stanske, Max Spitzenberger, Margarete Windemann, Margrit Peters. Auch die „Beschwingte Musik" wird im kommenden Konzertwinter wieder zu ihrem Rechte kommen. Die Dresdner Philharmonie wird sich der zeitgenössischen Musik mit folgenden Werken annehmen: Pfitzners C-dur-Sinfonie, Trapps Violinkonzert, Pizzettis Cellokonzert, Sibelius' „En saga", de Fallas Suite aus dem „Dreispitz". Von dem verstorbenen Franz Schmidt gelangen die Sinfonischen Variationen über ein Husarenliedchen zur Aufführung, von dem jungen italienischen Komponisten Rossellini die „Geschichten aus Nordland" und von dem holländischen Komponisten Wagenaar die Ouvertüre Cyrano de Bergerac.

Von deutschen Hochschulen

Zum ordentlichen Professor in der Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer der Technischen Hochschule Darmstadt wurde der außerordentliche Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Verkehrsrecht und Recht der Technik, Dr. Friedrich List, ernannt. — Die Ernennung zum ordentlichen Professor in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Graz erhielt der außerordentliche Professor Dr.-Ing. Hans Wierer in Graz. Er wurde mit dem Lehrstuhl für elektrische Anlagen und Stromverteilung betraut. — Zum Dozenten für das Fach technische Physik wurde der Dr.-Ing. habil. Hans Klingelhöffer ernannt. Er wurde der Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer der Technischen Hochschule Darmstadt zugewiesen. — Zum Dozenten für das Fach Technische Mechanik und Höhere Festigkeitslehre wurde der Dr.-Ing. habil. Walter Ernst in Berlin ernannt. Er wurde der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule zugewiesen.

Zum ordentlichen Professor ernannt wurde der außerordentliche Professor für Rundfunkwissenschaft an der Universität Freiburg, Dr. Fritz Roedemeyer. — Der Rektor Dr. Ernst Rubow in Greifswald erhielt den Auftrag, in der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald die Historische Kartographie in Vorlesungen und Uebungen zu vertreten. — Zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Straßburg wurde der Dozent Dr. rer. nat. habil. Friedrich Weygand, Heidelberg, ernannt. Ihm wurde der Lehrstuhl für Spezialgebiete der Chemie übertragen. — Die Ernennung zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Graz erhielt der Observator Dozent Dr. Heinz Lettau in Königsberg i. Pr. Er wurde mit dem Lehrstuhl für Meteorologie und Geophysik betraut.

— **Altmeister der Glasgraveure gestorben.** Im Alter von 88 Jahren starb in Steinschönau der letzte Altmeister der einst berühmten Steinschönauer Meistergraveurgilde des 19. Jahrhunderts, Franz Köchel. Die Arbeiten Köchels, der bis ins hohe Alter noch kunsthandwerklich tätig war, stehen in den bedeutendsten Glassammlungen und Museen Europas.

— **Anna Croissant-Rust gestorben.** Die Münchener Dichterin Anna Croissant-Rust ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Um die Jahrhundertwende stand sie mit ihren Werken in der ersten Reihe der deutschen naturalistischen Erzähler. Die aus der Pfalz stammende Künstlerin erwies sich auch als Humoristin von hohen Graden. Anna Croissant-Rust war eine der letzten aus jenen Jahrzehnten um die Jahrhundertwende, die Münchens Ruhm als Stadt der Dichter festigten.

— **Freilegung eines fränkischen Kriegergrabes.** In einem Gemarkungsteil, der in die schon früh besiedelte Wetterau hineinragt, wurde ein fränkisches Kriegergrab aufgedeckt. In dem Grab fand man das Knochengerüst eines 1,85 Meter großen fränkischen Kriegers, der mit dem Gesicht nach Osten bestattet worden war. Er hatte eine Lanze bei sich, deren Spitze noch gut erhalten ist. Von der Bekleidung konnten nur zwei eiserne Schnallen geborgen werden.

Deutschlands erhebliche Vorleistung im Europa-Clearing

Die zwei Gruppen der Verrechnungsschulden — Preisabreden bewähren sich — Gold ist nur Ware

(Staatssekretär Dr. Landfried gewährte Dr. Wilhelm Heitmüller vom Reichsdienst eine Unterredung über die deutschen Clearingschulden und ihre verschiedenen Abbaumöglichkeiten. Das Gespräch läßt die besonderen Entstehungsgründe der Clearingschuld erkennen. Gold ist nach wie vor aus dem europäischen Verrechnungsverkehr gebannt und dient höchstens zum Spitzenausgleich.)

rd. **Berlin**, 3. August

Frage: Nach uns vorliegenden Meldungen beschäftigt sich die ausländische Presse in der letzten Zeit verstärkt mit der Clearingverschuldung des Reiches. Es würde uns, Herr Staatssekretär, interessieren, von Ihnen zu hören, worauf diese Verschuldung zurückzuführen ist und wie sie von Ihnen beurteilt wird.

Antwort: Wie Sie wissen, haben sich die Preise ausländischer Erzeugnisse seit Kriegsbeginn in viel stärkerem Maße als die deutschen Ausfuhrpreise erhöht. Dadurch ist das Wertverhältnis zwischen den deutschen Warenlieferungen und den deutschen Warenbezügen in immer größerem Umfange zum Nachteil Deutschlands verschoben worden. Trotz dieser für die volkswirtschaftliche Bewertung der deutschen Ausfuhr ungünstigen Verschiebung ist es Deutschland nach der durch den Krieg bedingten Umstellung fast seines gesamten Außenhandels und Europa bis heute gelungen, seine Warenbezüge aus dem größten Teil der europäischen Länder durch deutsche Warenlieferungen auszugleichen. Wenn trotzdem im europäischen Verrechnungsverkehr eine sogenannte „Clearingverschuldung des Reiches" entstanden ist, so ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, daß Deutschland im Interesse des gemeinsamen europäischen Kampfes im großen Umfange Zahlungen außerhalb des Warenverkehrs zu leisten hat. Hierher gehören insbesondere Lohnüberweisungen, Zahlungen für Frachten und sonstige Dienstleistungen. Die sich hieraus ergebenden Passivspitzen können aber ebenfalls nur im Zusammenhang mit den Preiserhöhungen des Auslandes betrachtet werden. Wie ich bereits gesagt habe, hat Deutschland seine Ausfuhrpreise bis jetzt nur in verhältnismäßig geringem Umfange erhöht, keinesfalls aber in der Höhe, die den Preissteigerungen des Auslandes für seine Warenlieferungen und Leistung entspricht. Das Reich wäre, wenn es seinen Ausfuhrpreisstand 100prozentig den ausländischen Erhöhungen anpassen würde, in der Lage, durch seine Ausfuhr auch den größten Teil der Zahlungen außerhalb des Warenverkehrs abzudecken. Hinzukommt, daß wir einer Reihe von europäischen Staaten in erheblichem Umfange Anlagegüter mit langfristigen Zahlungszielen liefern, deren Erlös erst zu einem späteren Zeitpunkt ins Clearing einfließt, während wir überwiegend Verbrauchsgüter und Rohstoffe beziehen, die wir kurzfristig bezahlen.

So kann von einer nennenswerten deutschen Clearingverschuldung im eigentlichen Sinne überhaupt nicht gesprochen werden. Es laufen zwar bei der deutschen Verrechnungskasse für eine Reihe von Staaten Guthaben und diese Guthaben stehen diesen Staaten auch zur Verfügung und können später durch Warenbezüge aufgelöst werden. Nur ein geringer Teil dieser Guthaben aber ist wirklich echte Verschuldung. Der größere Teil der Verschuldung ergibt sich vielmehr daraus, daß Deutschland im Verfolg des gemeinsamen europäischen Kampfes bisher davon Abstand genommen hat, den durch die starken Preiserhöhungen bei einzelnen Ländern aufgehobenen volkswirtschaftlichen Ausgleich zwischen Leistung und Gegenleistung wieder herbeizuführen und daß, wie z. B. die Lohnüberweisungen, Zahlungen zu leisten sind, die sich auf eine Aktivierung der gesamteuropäischen Kräfte für den Abwehrkampf beziehen.

Frage: Glauben Sie, Herr Staatssekretär, daß sich durch eine Aufspaltung der zwischenstaatlichen Verrechnung auf die rein kommerziellen Gebiete, wie Warenverkehr und Frachten, und auf die Zahlungsgebiete, die sich aus dem gemeinsamen europäischen Kampf ergeben, also Zahlungen für, möchte ich sagen, unmittelbar kriegsbedingte Leistungen, eine Erleichterung der Clearinglage ergeben würde?

Antwort: Diese Frage ist infolge der Entwicklung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen nicht unberechtigt. Sie läßt sich jedoch nicht allgemein beantworten, da die Verhältnisse bei den einzelnen Ländern verschieden liegen. Ich bin der Auffassung, daß eine Herausnahme der Zahlungen für die von Ihnen als sogenannte „unmittelbar kriegsbedingte Leistungen" bezeichneten Zwecke sicherlich ein zutreffenderes Bild über die Entwicklung des zwischenstaatlichen Warenverkehrs im Kriege vermitteln würde.

Frage: Werden beim Abschluß der deutschen Handelsverträge die Einfuhrpreise überprüft?

Antwort: Der Umfang und die zeitliche Begrenzung der Einfuhr werden bekanntlich in regierungsseitigen Verhandlungen festgelegt. Die Abwicklung der Einfuhr im einzelnen erfolgt unter Lenkung der Reichsstellen durch die Privatwirtschaft. Hierbei obliegt die Entscheidung über die einzelnen Einfuhrpreise grundsätzlich den Reichsstellen. Sie haben darauf zu achten, daß die deutschen Einführer die für uns günstigen Preise erzielen, und dafür Sorge zu tragen, daß bei der Eingliederung der eingeführten Ware in den deutschen Wirtschaftsablauf eine Störung des inländischen Preisgefüges vermieden wird. Daneben sind auch mit einzelnen Ländern **Preisabreden** vereinbart worden. Diese Preisabreden haben sich bei einer Reihe von Ländern, z. B. im Verhältnis zu Schweden, gut bewährt. Sie setzen jedoch voraus, daß das innere Preisgefüge beim Vertragspartner die Einhaltung einer solchen Preisabrede auch tatsächlich ermöglicht. Sie werden zwecklos in dem Augenblick, in dem die inneren Preissteigerungen beim Vertragspartner so stark werden, daß ein Absatz an Deutschland für den ausländischen Exporteur zum festgesetzten oder gestoppten Preis wirtschaftlich nicht mehr interessant ist.

Frage: In welchem Umfange spielen bei der Abwicklung des kontinentalen europäischen Güteraustausches Goldzahlungen noch eine Rolle?

Antwort: Die Abwicklung des gesamten kontinental-europäischen Güteraustausches vollzieht sich auf Grundlage der Verrechnung. Das System der Verrechnung, das vor dem Kriege entwickelt, gestützt auf Erfahrungen und Erfolge während des Krieges ausgebaut worden ist, erstrebt einen möglichst reibungslosen Waren- und Leistungsaustausch zwischen den europäischen Ländern. Dieser zwischenstaatliche Güter- und Leistungsaustausch bildet die Grundlage der internationalen Währungs- und Kapitalbeziehungen. Daher kann es in Europa keine „kontinentale Goldfrage" grundsätzlicher Natur geben. Es ist durchaus möglich, vielleicht manchmal auch zweckmäßig, daß im Rahmen des europäischen Clearingverkehrs und auch im Verhältnis zu anderen Systemen, die „Ware Gold" als Spitzenausgleich benutzt wird, dadurch werden aber niemals die Grundsätze der europäischen Verrechnung berührt.

Die europäischen Währungen sind und bleiben unabhängig vom Gold. Abgesehen davon, daß größere Goldvorräte in Europa nicht mehr vorhanden sind, hat sich in den europäischen Ländern die Erkenntnis durchgesetzt, daß der Wert einer Währung sich nicht nach den vorhandenen Goldbeständen mißt, sondern ausschließlich nach den **Erträgnissen der Arbeit.**

Streiflicht

Auslese im Rohstoffkreislauf. — Neuer Müllkompost

Ueber die volks- und kriegswirtschaftliche Bedeutung des Mülls herrschen nicht immer die richtigen Vorstellungen. Im Kreislauf der Güter müssen wir überhaupt verstärkt noch nach dem Vorbild der Natur das Nutzbare zurückgewinnen. 1942 wurden laut „Die Nationalsozialistische Gemeinde" 45 000 Tonnen Alt- und Abfallstoffe aus der Müllsortierung allein der Städte mit über 35 000 Einwohnern gerettet. Die Stoffliste lautet: Schrott 17 500 Tonnen, Weißblech 3850 Tonnen, Metalle 1150 Tonnen, Knochen (sie gehören in die Knochensammlung der Schuleimer) 510 Tonnen, Alttextilien 5800 Tonnen, Papier 9700 Tonnen, Glasscherben 5300 Tonnen. Hätten alle größeren Städte technische Hilfsmittel zur Müllsortierung, so könnte das Ergebnis noch besser sein. Papier und Textilien sollen „vor der Mülltonne" gesammelt werden. Der Restmüll läßt sich landwirtschaftlich-gärtnerisch nützen. Ueber das Dano-Verfahren wandelt sich der Müll binnen kürzester Zeit in ein hygienisch einwandfreies Produkt. Dieser Kompost eignet sich sofort zu Wärmepackungen für Frühbeete, nach geringer Reifezeit als Mittel der Bodenverbesserung. Wir sehen beachtliche Werte im Kreislauf der Rohstoffe erhalten, wenn sinnvoll überlegt vorgegangen wird. —m.

Unterschiedlicher Verlauf bei Speicherei Riesa

Während im Umschlaggeschäft 1942 der **Speicherei- und Speditions-A.-G. zu Riesa** mengen- und ertragsmäßig ein nicht unbedeutender Rückgang zu verzeichnen war, entwickelte sich das Lagergeschäft im allgemeinen günstig und auch die Beteiligungen wieder befriedigend. Die weitere Entwicklung wird zuversichtlich beurteilt, wenn auch kriegsbedingte Schwierigkeiten die Erlöse schmälern können. Einschließlich (alles in Mill. RM.) 0,023 (0,233) außerordentliche Erträge wird das Gesamtrohertragnis mit rund 0,85 (1,11) ausgewiesen. Nach 0,166 (0,156) Anlagenabschreibungen und 0,031 (0,112) Zuweisung an die Gefolgschaftshilfe e. V. noch 0,104 an die gesetzliche Rücklage) beträgt der **Reingewinn** 135 888 (139 609), aus dem wieder 5 % Dividende auf 2,70 Mill. RM. Aktienkapital beantragt werden. Den Schulden von rund 0,99 (0,93) stehen gegenüber 3,19 (3,62) Anlagevermögen und 0,54 (0,62) Umlaufmittel.

Ueber 22 Mill. RM. Prämien bei Colonia-Versicherung

Bei der **Colonia, Kölnische Versicherungs-A.-G., Köln**, hat sich 1942 die Steigerung der Prämieneinnahmen hauptsächlich im Sachversicherungsgeschäft fortgesetzt. Die Prämieneinnahme wurde von 20,98 auf 22,08 Mill. RM. vermehrt. Wenn auch das Gesamtergebnis befriedigend war, so hatte doch das Feuerversicherungsgeschäft einen merklich ungünstigeren Schadenverlauf zu verzeichnen. An Schadenzahlungen wurden 12,22 gegen 11,84 Mill. RM. geleistet. Nach Zuführung von 400 000 RM. an die freie Rücklage ergibt sich ein Gewinn von 784 608 (761 480) RM. Hieraus werden u. a. diesmal wieder 160 000 RM. auf das Kapital eingezahlt, bei Erhöhung des Neuvortrages auf 255 408 (211 048) RM. Beteiligungen sind auf 14,49 (14,10) gestiegen infolge des Erwerbes des gesamten Aktienkapitals einer dänischen und einer holländischen Gesellschaft.

Turnen und Sport

Maria Staudt

Als hervorragende Spitzenkönnerin in der Leichtathletik trat Maria Staudt (Limburg) letzthin in den Vordergrund. Bei den Deutschen Meisterschaftskämpfen auf dem Reichssportfeld gewann sie den Fünfkampf in Abwesenheit der Titelverteidigerin Luise Krüger (Dresden) mit gutem Vorsprung vor Bollinghaus (Bonn) und Th. Stumpf (Leipzig). Dieser Tage trug Maria Staudt bei einem Sportfest in Bad Kreuznach im Hochsprung (1,53) und im Kugelstoß (11,07) einen Doppelerfolg davon.

Schirner

40 Jahre Wasserballsport

40 Jahre sind vergangen, seitdem sich das Wasserballspiel — 1912 wurde zum ersten Male eine Deutsche Meisterschaft im Wasserball ausgeschrieben und ein verbessertes Regelwerk geschaffen — zu dem wahren Kampfspiel der Schwimmer entwickelt hat. Den Höhepunkt im deutschen Wasserball brachte das Olympiajahr 1928. In Amsterdam gelang es der deutschen Mannschaft, mit Benecke als Spielführer und Erich Rademacher (beide Hellas Magdeburg) im Tor, die als unbesiegbar geltende ungarische Mannschaft 5:2 (2:2) nach Spielverlängerung zu schlagen und damit die Olympische Goldmedaille zu gewinnen. Von da an ist dem Wasserballspiel in Deutschland eine hervorragende Pflege zuteil geworden. Kreis- und Gaumeisterschaften wurden bald überall veranstaltet. Niemals aber wollte es wieder gelingen, die Spitzenstellung in Europa und damit in der Welt aufs neue zu erringen. Die deutschen Mannschaften hatten in dem folgenden Jahrzehnt viel Pech, bis es 1939 noch einmal gelang, auf dem Europaturnier in Doetinchem den Horthy-Pokal den Ungarn zu entreißen.

Württemberg wieder Reichssieger

Im Reichsseesportwettkampf der Marine-Hitler-Jugend stellte das Gebiet Württemberg zum vierten Male mit der Mannschaft Heidenheim den Reichssieger. — Die Bestenliste hat folgendes Aussehen: 1. Gebiet Württemberg (20) Mannschaft Heidenheim 10 527 Punkte; 2. Gebiet Niederschlesien (4) Mannschaft Breslau 10 518 Punkte; 3. Gebiet Baden (21) Mannschaft Pforzheim 10 358 Punkte. Weiter folgte Pommern, Berlin, Wien, Ruhr-Niederrhein, Schwaben, Köln-Aachen und Mecklenburg. Im Kutterrudern über 1000 Meter wurde Reichssieger Gebiet Mecklenburg in 5:04 Minuten vor Köln-Aachen in 5:09 Minuten.

Freundschaftsspiel DSC. — Germania Königshütte. Der Deutsche Fußballmeister DSC. tritt gegen den Meister von Oberschlesien, Germania Königshütte, am Sonnabend, 7. August, ein Freundschaftsspiel auf dessen Platz aus.

Im Rahmen zweier Vorturniere in Nürnberg gingen die Dresdner Faustfechter Roglowski und Schneiderreit (SG. Dresden) im Mittelgewicht und Bauer (SG. Dresden) im Leichtgewicht in den Ring. Die Dresdner schieden leider schon in den ersten Runden aus.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Claus **Dieter**, geboren 30. 7. 43 als 3. Junge. **Hildegard Pfaff** geb. Schlinke und **Hermann Pfaff**, Arzt. Stadt Wehlen.

Volker Georg Wilhelm, 18. 7. 43. Die Geburt eines Stammhalters, unseres zweiten Kriegskindes, geben wir in stolzer Freude und Dankbarkeit bekannt. **Ruth Hirte** geb. Borch, Regierungsrat **Helmut Hirte**, z. Z. Wehrmacht. Dresden, z. Z. Lützschena bei Leipzig, Jungfernstiege 9.

Irene **Ursula**, geb. 29. 7. 43. Unser Bub hat ein Schwesterchen bekommen! In großer Freude: **Elfriede Kahler** geb. Schneidenbach, z. Z. Klinik Prof. Rübsamen, Liebigstraße 7, Dipl.-Ing. **Hermann Kahler**, Dresden A 24, Reckstr. 1.

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, **Sigrid**, zeigen dankerfüllt an: **Ingeborg Pfützner** geb. Rubner, z. Z. Privatklinik „St. Anna", Reißigerstr. 4, **Gerhard Pfützner**, z. Z. Berlin, Dresden N 23, Großenhainer Straße 199.

Ihre Verlobung geben bekannt: **Gertrud Zaunik, Wilhelm Schneider.** Arnsdorf i. Sa., Horst-Wessel-Str. 11; im Westen, z. Z. auf Urlaub. 4. August 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: **Elfriede Meyer, Gerhard Grimm**, Uffz. in einem Gren.-Regt. Dr. A 44, Oesterreicher Straße 19, Dr. A 21, Dornblüthstr. 13. 4. August 1943.

Dr. **Hans Beßler**, Oberarzt, **Charlotte Beßler** geb. Bornträger, Vermählte. Weißenfels, Inf.-Kaserne; Sangerhausen, Göpenstr. 5. 31. Juli 1943.

Wir geben unsere Vermählung bekannt: **Wolfgang Berger**, z. Z. Obergefr. der Luftwaffe, **Margarete Berger** geb. Barsdorf. Dr. A 19, Wormser Str. 24. 4. 8. 43.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Horst Schwarz**, Oberwachtmeister, **Gertrud Schwarz** geb. Rabe. Zschachwitz, Simonstraße 3, z. Z. auf Urlaub. 3. Aug. 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Dipl.-Ing. **Ulrich Brabant, Susanne Brabant** geb. Strasser. Z. Z. Balingen (Württ.), Tübinger Straße 32. 2. August 1943.

Ihre Vermählung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: **Werner Zuschke**, Hauptmann u. Batl.-Kdr., z. Z. im Felde, **Liselotte Zuschke** geb. Zuck. 27. Juli 1943. Hellerau, Am Schänkenberg 25 — Müglitz/March, Adolf-Hitler-Platz 10.

Für die uns in so reichem Maße übersandten Glückwünsche anläßlich unserer Silberhochzeit danken wir allen lieben Freunden und Bekannten aufs herzlichste. **Max Richter und Frau.** Bünaustraße 23.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Enkel und Neffe, SS-Mann

Lothar Merker

am 6. Juli im Alter von 17½ Jahren nach schwerer Verwundung im Osten in die ewige Heimat eingegangen ist. Wir werden deiner nie vergessen.

In tiefem Weh: seine **Großeltern, Onkel** und **Tanten.**

Limbach, 3. August 1943

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen **Hugo Tischer** danken wir allen von Herzen, besonders Herrn Pf. Richter und dem Männerchor der Chem. Fabrik von Heyden. In tiefer Trauer: **Minna verw. Tischer und Kinder.** Radebeul 2, Altlindenau 30, 2. 8. 43.

Am 15. Juli 1943 fiel im Alter von 20 Jahren bei Orel in vorderster Linie unser geliebter jüngster Sohn, Bruder und Schwager, unser lieber Enkel, Neffe u. Onkel, mein Verlobter, der Kriegsfreiwillige, **Gefr. i. e. Panz.-Regt.**

Muckl Lahmann

Inh. d. Verw.- u. Panz.-Kampf-Abz.

Dr. med. **Albert Lahmann, Mary Lahmann** geb. Scheurer; **Lüder Lahmann, Mariella Lahmann** geb. Gräfin Faber-Castell; **Jürgen Lahmann**, Hauptm. d. Luftw., **Erica Lahmann** geb. Schmidt, **Dieter Lahmann; Steffi Wunderlich.**

Dresden, Berlin, Wismar, im Felde

Bei den schweren Abwehrkämpfen südlich Orel fiel in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneid für Führer und Vaterland, mein hoffnungsvoller, braver Sohn, unser lieber, bester Bruder, **Panzergrenadier in einer schweren Granatwerfer-Abtlg.**

Helmut Adam

geb. 20. 9. 21 gef. 5. 7. 43

In stiller Trauer: **Martha** verw. **Adam**; Obergefr. **Erich Adam**, z. Z. im Osten; Obergefr. **Heinz Adam**, z. Z. im Osten, **Annelies Adam; Gerda Adam, Reinhold Adam** und alle Verwandten.

Radebeul 1, Kötitzer Straße 6

Am 22. 7. 43 schloß sich der Lebensring meines geliebten Mannes und Lebenskameraden, meines besten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des **Bez.-Leutnants der Gendarmerie**

Pg. Friedrich Franz Grunert

im 58. Lebensjahre. Er fiel in Ausübung seines verantwortungsvollen Dienstes für Führer u. Volk. Tapfer und selbstlos, wie er war, wollen wir es tragen.

In tiefer, stolzer Trauer: **Helene Grunert** als Gattin; **Herta Schicht** geb. Grunert; **Richard Schicht; Uwe Schicht.** Schirgiswalde, Berlin, 28. 7. 43

Unsagbares Herzeleid brachte uns die Nachricht, daß mein heißgeliebter Gatte, der liebe, gute Vati seines zweijährigen Töchterchens Siegrun, unser lieber, herzensguter Schwiegersohn, Schwager und Neffe, Gefreiter

Alfred Querner

Inh. d. E. K. 2 u. der Ostmedaille

geb. 2. 11. 10, am 18. 7. 43 in der Schlacht bei Orel den Heldentod fand. Er bleibt unvergessen im Herzen seiner lieben Gattin **Wally Querner** geb. Heinke u. d. Angeh.

Mit den Angehörigen trauert die **Gefolgschaft d. Gemeindeverwaltg. Cossebaude** um ihren Kameraden.

Tiefstes Herzeleid brachte uns die Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der Vater seiner beiden Kinderchen, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, **Obergefr.**

Heinz Herrmann

am 23. 7. 43 bei Orel den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: **Waltraud Herrmann** geb. Klöden und Kinderchen **Bärbel** und **Frieder; Familie Martin Herrmann, Margarete Pomsel** und **Gatte, Elsa Klöden** sowie alle Angehörigen.

Freital, Poisentalstr. 67, Jägerstr. 22

Unser guter Hans kehrt nicht mehr zurück. Bei den schweren Kämpfen südlich Orel verschied infolge einer schweren Verwundung am 13. 7. 43 unser liebes, einziges Kind, Enkel, Neffe, Vetter und Freund, **Oberkanonier**

Hans Petrick

geb. 12. 10. 23 † 13. 7. 43

Du warst unser Glück und Stolz.

In tiefer Trauer: **Georg Petrick u. Frau** und Anverwandte, seine liebe **Elfriede** und **Familie Mayberg.**

Dresden A 20, Bismarckstraße 2
Eisenberger Straße 17, III.

Am 13. 7. 43 fiel bei den schweren Kämpfen im Osten mein einziger, lebensfroher Sohn u. Bruder, unser Enkel u. Neffe

Hansgeorg Hoch

Lt. u. Komp.-Führer i. e. Pz.-Gr.-Rgt. Inhaber des Panzersturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens

geb. 19. 2. 23

In tiefer Trauer: Frau **Alix Hoch** geb. v. Lilienfeld, **Marianne Hoch**, z. Z. im Osten.

Dresden N 6, Bautzner Str. 127, I.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Gehorsam dem Führer und treu seinem Fahneneid fiel am 16. Juli 1943 bei Orel

Studienrat

Wolfgang Berg

Lt. u. Komp.-Führ. i. e. Pion.-Batl. Inh. d. E. K. 1 u. 2, d. silb. Verw.-Abz., d. Inf.- u. Pion.-Sturmabz., d. Nahkampfspange sowie d. Osteinsatz- u. Sudetenmedaille

Johanna Berg geb. v. d. Trenck u. **Michael**; Superint. i. R. **Berg u. Frau Lena** geb. Schiffke; Landgerichtsrat **v. d. Trenck u. Frau Käthe** geb. Börner; Oberst **Winkler u. Frau Lore** geb. Berg. Bautzen, 2. 8. 43

Wenige Wochen nach seinem Urlaub erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, lieber Sohn, einziger Bruder, Schwiegersohn, Neffe und Vetter, **Obergefreiter**

Herbert Rumrich

im blühenden Alter von 32 Jahren in den Kämpfen nordwestlich von Bjelgorod am 25. 7. 43 gefallen ist.

In tiefer Trauer: **Käthe Rumrich** geb. Grafe; **Emma Rumrich; Maria Rößig** geb. Rumrich; **Ida verw. Rumrich; Familien Grafe, Ziegenbein, R. Rumrich** und alle Verwandten.

Dresden, Oesterreichische Str. 1

Nur vorausgegangen! Uns erreichte die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser guter Vater, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und getreuer Freund, der Obergefreite

Richard Rudolf Merbitz

Inhaber des Westwallehrenzeichens und der Ostmedaille

geb. 21. 7. 05 gef. 18. 7. 43

im Osten den Heldentod erlitt.

In stiller Trauer: seine geliebte Gattin **Helene Merbitz** geb. Kallbach und seine lieben Kinder **Ruth und Christinchen** sowie alle Hinterbliebenen. Heidenau I, Gartenstr. 43

Getreu seinem Fahneneid für sein Vaterland starb den Heldentod mein heißgeliebtes Kind und edler Sohn, meine Hoffnung und mein Glück, **Leutnant**

Horst Wachs

Inhaber der Ostmedaille, Abiturient d. Fürstenschule St. Afra Meißen 1940

geb. 17. 5. 22 gef. 7. 7. 43

Er wurde als vorgeschobener Beobachter am 7. 7. 43 tödlich getroffen und von seinen Kameraden auf einem Heldenfriedhof zur Ruhe gebettet. In unsagbarem Schmerz: seine Mutter **Helene Wachs** im Namen aller Anverwandten.

Meißen, Baselweg 30, August 1943

Hart und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der beste Vati seiner zwei Lieblinge, unser geliebter, noch einziger Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, **Obgefr.**

Kurt Münch

geb. 26. 10. 11 gef. 7. 7. 43

bei Orel den Heldentod fand.

In stiller Trauer: sein liebes Frauchen **Hildegard Münch** geb. Pfeifer und seine geliebten **Kinderchen** im Namen aller Angehörigen.

Dresden N 23, Junkersstraße 7

Liebes Kurtel, habe Dank für all deine Liebe!

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir am 10. 7. 43 die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, lebensfroher Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Franz Sauerland

Ltn. u. Flugzeugf. i. e. Jagdgeschw.

geb. 6. 10. 23

von einem Feindflug nicht zurückgekehrt sei. In tiefer Trauer:

Franz Sauerland, Elisabeth Sauerland geb. Buse, **Hans Sauerland, Maria Sauerland, Familie Buse** und Angehörige. Dresden A 16, Blasewitzer Straße 90; Soest/Westf.

Hart und schwer traf mich das Schicksal. Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter Junge, lieber Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, Funker

Horst Basler

im blühenden Alter von 19½ Jahren am 17. 7. 43 im Osten gefallen ist.

Im tiefsten Schmerz: seine liebe Mutti **Frieda verw. Basler** geb. Naumann, seine lieben Geschwister **Harti** und **Irmgard** und Verwandte.

Zschachwitz, Adolf-Hitler-Str. 13

Schlafe wohl in Feindesland!

Für Deutschlands Zukunft gab sein Leben nördlich Orel am 15. 7. im Alter von 30 Jahren mein über alles geliebter, stets treusorgender Gatte, mein guter, lieber Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Sanitätsoberfeldwebel**

Erich Viel

Inh. d. E. K. 2, d. Kriegsverd.-Kr., des Verwund.-Abz. und and. Ausz.

In tiefstem Leid: **Gerda Viel** geb. Zaunke, als Gattin; sein Söhnchen **Klaus; seine lieben Eltern, Schwiegereltern** und **Geschwister** und alle Verwandten. Firma **Reichskaserne** K. 44 und Großcotta.

Fern von seinen Lieben, für uns alle unfaßbar, verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, treusorgender Gatte, unser lieber Vater und Bruder, Schwiegervater, Schwiegersohn, Onkel, Schwager und Opa,

Monteur Martin Pötzsch

Weltkriegsteilnehmer 1914—18

im Alter von 56 Jahren. In tiefem Schmerz: **Hedwig Pötzsch** u. Söhne **Hans** und **Erich** im Namen aller Angehörigen.

Freital 2, Obere Dresdner Str. 75. Einäscherung Freitag, 6. 8. 43, 17 Uhr, Krematorium, Dresden-Tolkewitz. — Mit den Angehörigen trauern die **Fa. C. E. Schmalfuß u. Gefolgsch., Dresden.**

Nach einem Leben rastloser Tätigkeit verschied am 31. 7. 43 nach kurzer, aber schwerer Krankheit unser geliebter, treusorgender Gatte und Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Polizei-Oberinspektor

Otto Hugo Naumann

Inh. vieler hoher Auszeichnungen

In tiefer Trauer: **Martha Naumann, Hans-Georg Naumann.**

Dresden A 21, Am Grüngürtel 3 und im Felde.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag, 6. 8. 43, 14.45 Uhr, auf dem Striesener Friedhof.

Mein lieber Mann, unser Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Ehrhard Steusloff

ist am 1. 8. 43 mit dem freudigen Bewußtsein weitergegangen, daß das Leben ewig, harmonisch und unzerstörbar ist.

Margarethe Steusloff geb. Vogel im Namen aller Angehörigen.

Dresden N 23, Dopplerstraße 2

Die Einäscherung findet Sonnabend, 7. 8., 11 Uhr, statt. Blumenspenden bitte im Krematorium abgeben.

Gottes Güte erlöste von schwerstem Leiden unseren lieben Gatten und Vater, Herrn

Heinrich Haller

geb. 10. 5. 80 gest. 1. 8. 43

In stiller Trauer: **Helene Haller** verw. gew. Lohde geb. Hammer, **Werner Lohde.**

Einäscherung: Sonnabd., 7. 8. 43, Niedersedlitz i. Sa., Prohliser Str. 5. 16.15 Uhr, Krematorium, Dr.-Tolkew.

Mein treuer Lebenskamerad, unser guter Vater, **Rb.-Oberzugschaffn. i. R.**

Max Leske

ist im Alter von 75 Jahren am 31. Juli 1943 verschieden.

In tiefer Trauer: **Lina Leske und Kinder.** Dresden A 28, Saalhausener Straße 6, II.

Die Beisetzung findet am Freitag, 6. August 1943, 11.45 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz statt.

Am 2. August 1943 verschied mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Conrad Zöllner

Y 30. 11. 02

In tiefer Trauer: **Margarete Zöllner** geb. Preiß sowie alle Hinterbliebenen.

Dresden A 19, Löscherstr. 10, I. Die Einäscherung findet am Freitag, 6. 8. 43, früh 8 Uhr, Krematorium **Dresden-Tolkewitz, statt.**

Am Sonntag, 1. 8. 43, schloß unsere liebe, gütige Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante

Christiane Amalie Brade

geb. Grubitzsch

Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Silber

ihre lieben Augen für immer, kurz vor ihrem 95. Geburtstag.

In tiefer Trauer: **L. Herholz** geb. Brade im Namen der Hinterbliebenen. Tittmannstraße 45.

Beerdigung: Donnerstag, 5. 8. 43, 11.45 Uhr, Striesener Friedhof.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Für uns ganz unerwartet verschied heute früh unsere liebe, gute, treusorgende Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester und Oma, Frau

Frida Arnold geb. Mechling

In unsagbarem Schmerz: **Richard Arnold**, Tochter **Ruth** und alle Angehörigen. Dresden, Torgauer Str. Nr. 11, I., und Döbeln, 3. 8. 43.

Die Beerdigung findet Freitag, 6. 8. 43, 13 Uhr, [illegible] Friedhof statt.

Marie verw. Schmieder

geb. Fritzsche

Y 27. 5. 64 ⅄ 1. 8. 43

In stiller Trauer: **Ihre dankbaren Kinder** und alle Angehörigen.

Gittersee, Bergstraße 18; Freital, Zur Schichte 34 b

Einäscherung Donnerstag, 5. 8. 43, 16.15 Uhr, Krematorium, Dresden-Tolkewitz.

Am 2. 8. entschlief sanft und uns allen völlig unerwartet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

M. Klara Trautmann

geb. 17. 8. 68

Dies zeigt in tiefster Trauer im Namen aller Familienangehörigen an: **Elisabeth Kape** geb. Trautmann. Dresden.

Einäscherung findet am Sonnabend, 7. 8., 9.30 Uhr, Krematorium, Dresden-Tolkewitz statt.

Unsere liebe Kleine

Ursula

ist plötzlich wieder von uns gegangen. Von ihrem Vati nie gesehen.

In tiefem Weh: **Herbert Meyer**, z. Z. i. O., und **Frau Erika** geb. Parsch und beide Großeltern.

Freital, Ernst-vom-Rath-Straße 10

Beerdigung Donnerstag, 5. 8. 43, 14 Uhr, von der Halle des Potschappler Friedhofes aus.

Unser Hannelein

ist von uns gegangen.

In Trauer: **Hans Funk**, Meister der F.-Sch.-Polizei, und Frau **Martel** geb. Borbeck.

Klotzsche, 31. Juli 1943

Beerdigung: 4. August, 11 Uhr, auf dem Neuen Klotzscher Friedhof.

Dank. Im stillen Gedenken an das ferne Grab im Osten danken wir allen für die uns erwiesene Anteilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vatis, meines sehr geliebten Jungen, Gefr. **Christian Schube.** In stiller Trauer: **Hertha Schube und Söhnchen; Elsa Schube.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430804/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

AMTLICHES

Dresden, Freital, Radebeul. — Abgabe von Speisekartoffeln an AZ-Karten-Empfänger.

Die Abgabe der Speisekartoffeln an die Inhaber der Wochenkarten AZ hat gegen Abtrennung der Kartoffelabschnitte III (3. Woche) und IV (4. Woche) der Wochenkarten AZ zu erfolgen.

Die in Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 2. August 1943 vorgesehene höhere Belieferung bei Abnahme der Kartoffeln vor Eintritt der Fälligkeit der Einzelabschnitte 52 des Kartoffelbezugsausweises gilt in gleicher Weise auch für die Kartoffelabschnitte III und IV der Wochenkarten AZ. 4. August 1943.

Ernährungsamt, Abt. B, beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Landrat des Kreises Dresden, Oberbürgermeister zu Freital, Oberbürgermeister zu Radebeul.

Freital. — Prüfung für das Reichssportabzeichen. Ich führe im Laufe des Monats August folgende Prüfungen für das Reichssportabzeichen durch:
8. August 1943, Leichtathletik, 7 Uhr, … Sportplatz …
7. August 1943, Schwimmen, 17 Uhr, … (Stadtbad …),
20. August 1943, Schwimmen, 7.30 Uhr, …,
22. August 1943, Radfahren, 6 Uhr (Start im Bahnhof Freital-Deuben …),
20. August 1943, Turnen, 20 Uhr (Turnhalle …).
Die Prüflinge haben sich bei allen Abnahmen pünktlich … einzufinden. …
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. 2. August 1943.

Schluß der amtlichen Bekanntmachungen

Dresden: Fundgegenstände. In … Verkehrsmitteln im 2. Vierteljahr 1943 gefundene Gegenstände können bis 30. September 1943 in … Fundverwaltung, Scheffelstraße 2, Eingang B, gegen Vorlage … Ausweise entnommen werden. Nach Fristablauf werden nicht abgeholte Gegenstände versteigert. 2. August 1943. Dresdner Straßenbahn AG.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NS.-Gemeinsch. „Kraft durch Freude" — Achtung! Veranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abteilung Sport, im Zwinger. Die Veranstaltung vom 25. Juli wird am Sonntag, dem 8. August, im Zwinger wiederholt. Dazu ist notwendig, daß alle Teilnehmerinnen an den Uebungsstunden dieser Woche, Mittwoch, Donnerstag oder Freitag in der Horst-Wessel-Schule 19 Uhr erscheinen. In diesen Uebungsstunden werden die Kleider und Kittel ausgegeben und alles Nähere besprochen; es ist deshalb Pflicht aller Teilnehmerinnen, zu den angesetzten Uebungsstunden zu erscheinen.

NSG. „Kraft durch Freude." Boxen für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt ab 4. 8. wieder in der … Volksschule jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr. — Vorbereitungskursus zum Sportabzeichen für Frauen und Mädchen jeden Sonnabend, 14.30 Uhr, Ilgenkampfbahn.

STELLENANGEBOTE

Großes Ingenieurbüro sucht z. … Elektro-Ingenieure (Kenn-Nr. M 6 J), Konstrukteure (Kenn-Nr. M 5 J) mit Erfahrung in der Projektierung von …, techn. Sachbearbeiter (Kenn-Nr. …) …, Techn. Sachbearbeiter (Kenn-Nr. M …) für Abteilung … Angebote mit lückenlosem Lebenslauf sind zu richten unter obiger Kenn-Nr. unter B 261 (unbedingt mitzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Betriebsleiter (Ingenieur, Techniker oder gepr. Meister) sucht mittlere Holzbearbeitungsfabrik, in ausbaufähige Position. Ausführl. Bewerb. von durchaus selbständig arbeitenden Herren mit Zeugnisabschr., Lichtb., Gehaltsanspr. u. frühest. Eintrittstermin erbet. unter Z 3987 an den Fk.

1 Vorkalkulator u. 1 Zeitnehmer für Werkzeugmaschinenfabrik in Großstadt Sachsens zum baldigen Eintritt gesucht. Es kommen nur durchaus zuverlässige und energische Herren, die das Arbeitsgebiet durch langjährige Tätigkeit im Maschinenbau vollkommen beherrschen und Sicherheit im Umgang mit der Gefolgschaft haben, in Frage. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Angabe des möglichen Antrittstermins erbeten unter K 576 an Ala Anzeigen-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6.

Wir suchen zu baldigem Eintritt für unsere Werkzeugmaschinenfabrik in Großstadt Sachsens erstkl., technische Kraft für Arbeitsvorbereitung. Energ., zielbewußte Herren mit langjähr. Erfahrungen der … Fertigung im Maschinenbau finden dauernde Position. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des möglichen Antrittstermins erbeten unter D H 3379 an Ala Anz.-Ges., Dr. A 1, Prager Str. 6.

Tüchtiger Kaufmann, möglichst aus der Metall- bzw. Eisenbranche, als Leiter für unsere umfangreiche Verkaufsabteilung für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Angebote unter Z 3987 an den Fk.

Verkaufsfachkraft … Fabrikbetrieb der Elektrobranche in Dauerstellung sofort od. später ges. Voraussetzung: gute Verhandlungsfähigkeit, Beherrschung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (Kontingentierung, Vormerkscheinverfahren), gewandt …, Eignung zur guten Menschenführung. Zuschriften unter Z 4015 an den Fk.

Namh. Baugesellschaft sucht zum weiteren Aufbau ihrer Zentralverwaltung Persönlichkeit für die Leitung des Rechnungswesens. Bewerber muß das neuzeitliche Rechnungswesen beherrschen, über langjährige praktische Erfahrungen verfügen und gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen. Entwicklungs- und ausbaufähige Dauerstellung. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf unter Kenn-Nr. K/I — B 259 (unbed. anzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Str. 28.

Für den Einsatz in Betrieben des besetzten südöstl. Rußlands (Gruben u. Hütten) werden f. verschied. kaufm. Verwaltungen laufend gesucht: 1. Betriebsbuchhalter, 2. Bilanzbuchhalter, 3. Finanzbuchhalter, 4. Rechnungsprüfer, 5. Revisoren, 6. Stenotypistinnen. Bewerber, deren Freigabe gesich. ist, bitten wir Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild zu richten unter Nr. B 256 (unbedingt anzugeben) an Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Energische, zielbewußte Mitarbeiter (Kenn-Nr. K o 33) suchen wir für große Baustellen im Osten in leitende Stellungen, wie auch für mittlere Posten und einfache Tätigkeit. Die Bewerber müssen charakterfest sein und vor Schwierigkeiten nicht zurückschrecken, sondern diese meistern. Der Einsatz erfolgt nach Kenntnissen und seither erfüllten Aufgaben. Kaufleute, die sich für den Osteinsatz vollkommen geeignet fühlen, wollen ihre Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf unter obiger Kenn-Nr. und unter Nr. B 298 (unbedingt anzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Str. 28, eins.

2 od. 3 tücht. Buchhalter(inn.) von bedeutendem … Unternehmen Mitteldeutschl. sofort gesucht. Angebote unter Z 4036 an den Fk.

Gr. Industriewerk Dresdens sucht für sofort Buchhalter(in) z. Führung von Debitoren-Konten (Durchschr.-Verfahren), ferner: 1 Lohnbuchhalter, 1 Fakturistin, 1 Sachbearbeiter(in) für Einkaufsarbeiten, die gute Allgemeinkenntnisse u. praktische Erfahrung bedingen. Angeb. mit vollständig. Bewerbungsunterlagen und Angabe des Antrittstermins erb. u. V 382 an Ala Anzeigen-Ges., Dr. A 1, Prager Str. 6.

Großes Bauunternehmen sucht für den Osteinsatz: Baubuchhalter (Kenn-Nr. 0 15), Betriebsbuchhalter (Kenn-Nr. 0 19), Rechnungsprüfer (Kenn-Nr. 0 20). Angebote mit lückenlosem Lebenslauf unter obiger Kenn-Nr. erb. unter B 291 (unbedingt mitzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Kaufm. Pensionär f. einige Stunden für leichte Büroarbeiten gesucht. Angeb. erb. unter Z 399 an den Fk.

Diktatkorrespondent, halbtägig, …, mögl. mit einigen Stenokenntn., zum baldig. Antr. ges. Bewerb. mit Gehaltsanspr. erb. unter Z 3998 an den Fk.

Ehepaar als Lagerführer u. Lagerführerin für 2 kleine, nebeneinandergelegene Wohnlager für weibl. und männl. Gefolgschaftsmitgl. gesucht, für welche die Gemeinschaftsverpflegung mit zu übernehmen ist. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, wenn mögl. m. Photos, zu richten an die Chlorodont-Fabrik, Dresden.

Landmaschinenschlosser od. -meister gesucht f. Reparaturwerkstatt. Antrag unter Z 3998 an den Fk.

Tücht. Schlosser als Vorarbeiter, bei Eignung später als Meister, auch ält., für aufbauende mittl. Maschinenfabrik sof. od. später gesucht. Kenntn. im Autogen- u. Elektroschweißen erw. Angeb. unter Z 4045 an den Fk.

Betriebs-Zimmermann, auch Rentner, für alle vorkommenden betrieblichen Arbeiten gesucht. Dresdner Kartonagenfabrik Hugo Gräfe, Dresden A 27, Dresdner Straße 5 (Haltestelle Felsenkeller).

Zimmerleute für sonnabends und sonntags sucht Hans Schieren, Bärenstein, Ruf 547 Lauenstein.

Maurer für ca. 14 Tage gesucht. Material alles vorhanden. Angebote unter Z 4037 an den Fk.

Zuschneider u. Mustermacher für … u. bezogene Kartonagen zum sofortigen Antritt gesucht. Dresdner Kartonagenfabrik Hugo Gräfe, Dr. A 27, Dresdner Str. 5 (Haltest. Felsenkeller).

Tücht. Masch.-Fachmann zur Ueberwachung der maschinellen Anlage sucht mittlere Holzbearbeitungsfabrik. Zuschriften erbeten unter Z 3996 an Fk.

Tüchtige Uhrmacher für feinmechanische Arbeiten in bevorz. Stellung von bekanntem Großbetrieb in Dresden (Zentrum) für sofort gesucht. Zuschr. unter Z 4037 an den Fk.

Lagerführer für ca. 60 Mann Franzosen und Belgier zu baldig. Eintritt gesucht. Ang. u. Z 3945 an den Fk.

Dr. Struve sucht weibliche Arbeitskräfte, auch für halbe Tage oder für Schicht ab 16 Uhr, für Fabrik und Lager für 5 bzw. 6½ Arbeitsstunden. Dr. Struve, Mineralwasserfabrik, Struvestraße 8.

Fahrer für Elektrowagen gesucht, zuverlässig, gewandt im Abrechnen u. im Verkehr mit der Kundschaft. Antritt sof. od. später. Ang. u. Z 3949 an Fk.

Packer u. Markthelfer, auch leicht kriegsvers., 1. Sept. od. früh. gesucht. Buchhandlung Sinz, Prager Straße 36.

Packer, tücht. u. zuverl., f. uns. Sonntagsdienst sof. ges. Oscar Rehland, Dr. A 1, Viktoriastr. 7, Ruf 25231.

Lagerarbeiter, auch Arbeitsburschen, für Transportarbeiten usw. sofort gesucht. Dresdner Kartonagenfabrik Hugo Gräfe, Dresden A 27, Dresdner Str. 5 (Haltestelle Felsenkeller).

Lagerarbeiter (auch älter) für feinmechanisch. Betrieb in Freital gesucht. Angebote unter Z 4035 an den Fk.

Lagerarbeiter, auch halbtagsw., ges. Stellmacher, Schandauer Str. 34.

Mann für Lager- u. Auslieferungsarb. sof. ges., evtl. halbtagsweise. Vorzust. von 9—12 u. 2—5 Uhr b. Fa. Alexander H. Damm, Bürobedarf, Dresden A 1, Zinzendorfstraße 18, Telephon 10620.

Aelt. rüst. Mann zur Erledigung aller vorkommenden Arbeiten gesucht. Kost und Wohnung im Hause. [illegible]

Hotel Europahof sucht für sof. perf. Bierausgeber f. „Schwarzwälder".

Bote (Radfahrer) sof. gesucht. Herze & Co., Modenhaus, Prager Straße 6-8. Meldung im Büro im 3. Stock.

Wachleute für Frankreich, Finnland und Protektorat Böhmen-Mähren sofort und laufend gesucht. Es wollen sich nur rüstige, mögl. gediente und unbescholtene Leute melden, deren Arbeitsverhältnisse die Einstellung mit Genehmigung des zuständigen Arbeitsamtes zulassen. Es wird Heeresverpflegung, Lohn und Wehrsold in Frankreich und Finnland, Trennungsentschädigung im Protektorat gewährt. Renten werden nicht gekürzt. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf u. Angabe über Antrittstermin an: Wachdienst Südwestsachsen (Auslandseinsatz), Plauen i. V., Forststraße 38 — Haus des Wachdienstes —.

Einige Männer, unbescholt., zuverl., werden für den Werkschutz ges. Ang. erb. unt. M 20 an Anzeigenmittler Bohne, Viktoriastraße 15.

Buchhalterin, d. bereit ist, Maschinenbuchhaltung zu erlernen und sich zu selbständ. Arbeiten befähigt fühlt, in entwicklungsfähige Dauerstellung von Industrieunternehmen in Dresden zum 1. 10. oder früher gesucht. Angeb. unt. O M 66 an Werbe-Müller, Moritzstr. 11.

Für den Einsatz in Betrieben des besetzten südöstl. Rußlands (Gruben u. Hütten) werden für verschied. technische u. kaufmännische Verwaltungen laufend gesucht: Sekretärinnen und Stenotypistinnen, perf. in Stenographie u. Schreibmaschine, für interessante, selbständige Tätigkeit sowie techn. Zeichnerinnen und Volkswirtschaftlerinnen. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsforderung, Zeugnisabschr., Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Nr. B 257 (unbedingt anzugeben) an Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Industrieunternehmen sucht f. die besetzten Ostgebiete Stenotypistinnen (Kenn-Nr. 0/21), Kontoristinnen (Kenn-Nr. 0/22). Bei Bewährung werden gute Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf unter obiger Kenn-Nr. erb. unter B 300 (unbedingt anzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Privatsekretärin von beratendem Ingenieur baldigst gesucht. Stenographie und Schreibmaschine Beding. Angebote erb. unter W 39192 an Fk.

Kontoristinnen mit guter Handschrift, sicher rechnend u. zuverlässig, sofort gesucht. Bew. E. Puhlan, Dresden, Zirkusstraße 38.

2 Kontoristinnen für Lohnbuchhaltung und Magazin bald. gesucht. Angebote unter Z 4052 an den Fk.

Perf. Kontoristin, die an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, zur Erledigung d. Korrespondenz mögl. ab sofort gesucht von Sachs. Europagerätefabr. Neubauer & Schubert, Dresden A 28, Tharandter Straße 37, Tel. 864453.

Kontoristin mit Steno- u. Schreibmasch. u. mögl. Buchhaltungskenntn., gute Rechnerin, evtl. auch halbtagsw., zu baldig. Antritt gesucht. Paul Polland, Dr.-Laubegast, Laubegaster Ufer 27, Tel. 40065.

Kontoristin mit Steno- u. Schreibmasch.-Kenntn. f. Ganz- od. Halbtagsbeschäft. sofort gesucht. Druckerei … & Co., Dresden A 1, Forststr. 30.

Kontoristin von mittl. Werkzeugmasch.-Fabrik Nähe Dresdens sof. ges. … selbst. Denken u. Handeln, evtl. halbtagsweise. Freigabe muß gesichert sein. Bewerb. mit Zeugn., Angabe der Gehaltsanspr. u. früh. Antrittstermins … an Ala Anz.-Ges., Prager Str. 6.

Für leichte Schreibarbeiten Hilfskraft mit schön. Handschrift ges. Gefl. Zuschrift. unt. D 494 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Lageristinnen sof. f. Zeitschriftenvertrieb gesucht. Einarbeitung erfolgt durch geschultes Personal. Bewerb.: E. Dohlen, Dresden, Zirkusstraße 38.

Photolaborantin für interessante Tätigkeit in Presse-Bildstelle nach der Westukraine zum baldmögl. Antritt gesucht. Mindestalter 21 Jahre. Zuschr. unter Z 3994 an den Fk.

Reformwaren-Verkäuferin gesucht. Reform Karl Kuhle, Zwickauer Straße 97, Ruf 42964.

Aushilfsverkäuferinnen sofort gesucht. Vorzustellen Zentrale Wilsdruffer Straße 18, Schuh-Oestreich.

Näherinnen, über 45 Jahre, auch für halbe Tage, für uns. Kleiderwerkstätten gesucht. Herze & Co., Modenhaus, Prager Straße 6-8.

Kleiderbüglerinnen oder Hausfrauen, die bereits zu Hause ihre eig. Bekleidungsstücke ausbügeln, stellt sofort, auch für halbtagsw., ein „Tempo" Chem. Reinigung, Dresden A 1, Kl. Zwingerstraße 20—26.

Ausbesserfrau für einige Tage in der Woche gesucht. Telephon … von 9 bis 10 Uhr u. 13 bis 15 Uhr.

Hilfsarbeiterinnen stellt ein Curt Franz, K.-G., Kartonag.- u. Wellpappenfabrik, Dr. A, Freiberger Straße 75.

Für die Packtafel tücht. Frau, üb. 45 J., ges. Herze & Co., Modenhaus, Prager Straße 6-8.

Kunstanstalten May, Aktiengesellschaft, Dresden A 21, Glashütter Str. 98, suchen Frauen für verschiedene interessante Arbeiten bei … stündiger Arbeitszeit pro Woche, jeden zweiten Sonnabend frei. Werkküche vorhanden. Vorstellung täglich in der Zeit von 9 bis 12 oder 14 bis 17 Uhr. Telephon 36821, 35922.

Heimarbeit. Fabrikationsbetr. vergibt laufend das Filieren und Häkeln von Einkaufstaschen aus groben … in Heimarbeit. Anlernen erfolgt. Meldungen schriftlich unter Z 4079 an den Fk. erbeten.

Frauen, geschickt, für leichte Heimarbeit gesucht. P. Otto Heymann, Chemnitzer Straße 4 a.

Solide Frau, nicht unter 45 Jahren, als Bedienung sucht Bahnhofswirtschaft Radebeul-Ost, Ruf 72795.

Säuglingspflegerin ab 1. Sept. vier bis sechs Wochen gesucht. Angebote unter W 39010 an den Fk.

Servierfräulein u. Aufwartg. halbtags für sofort gesucht. Gaststätte Amthof, Sachsenplatz 2.

Köchin u. Küchenhilfen, auch halbtags, gesucht. Paul Unger, Dresden A 1, Waisenhausstraße 8.

Köchin, jung, arbeitsfreudig, gesucht wegen Verheiratung der jetzigen. Privatklinik Dr. Klotz, Kaitzer Str. 27, Fernruf 42719.

Küchenhilfe für Werkküche in Freital sof. ges. Zuschr. u. Z 4048 an d. Fk.

Küchenhilfe … halbtagsw. zum baldig. Antr. gesucht. Emil Hebert, …, Bautzner Str. 12, Tel. 52446.

Erfahr. Stütze od. Hausgehilfin i. Etg.-Haushalt ges. Friedrichstr., Fürstenstraße 39, Telephon 60649.

Wirtschafterin gesucht für alten Herrn nach Weinböhla, Albertstr. 10, I. Besuche oder schriftliche Anmeldung von Lift erbeten.

Wirtschafterin, ehrlich, gewissenhaft, für sofort gesucht. Direktor Uhlig, Schweizer Straße 11, I.

Hausgehilfin, kinderlieb, in Haushalt mit Kindern im Alter von 2 und 4 J. ges. Freiherr von Lüdinghausen, … über Löbau i. Sa.

Hausgehilfin für Haush. in Vertrauensstell. für bald oder 1. 10. ges. Jähne, Laubestraße 9, Ruf 33741.

Hausgehilfin gesucht. Frau Körner, Nürnberger Straße 9, Telephon 42118.

Hausgehilfin, nicht unt. 24 J., zuverlässig, mit Kochkenntn., in Etagenhaushalt für sofort gesucht. Schmitz, Nürnberger Str. 18 c Erdg. Tel. 41479.

Hausgehilfin od. Pflichtjahrmädch. zum 1. 10. 1943 für Familienhaushalt sucht Reichel, Dresden-Loschwitz, Robert-Diez-Straße 13. Ruf 36347.

Hausgehilfin in Tagesstelle zum baldmögl. Antritt für Geschäftshaush. ges. Angebote unter Z 4088 an die DZ.

Hausangestellte für Geschäftshaushalt sucht Bergmann, Marienberger Straße 70 (Telephon 39931).

Haus- o. Pflichtjahrmädchen, kinderl., für Beamtenhaush. f. 1. Sept. oder später nach Oberschlesien gesucht. Zuschriften an Hugo Helmich, Radebeul 2, Blücherstraße 21.

Zuverl. Mädchen in Etg.-Wohng. gesucht (Comeniusstraße). Angeb. unt. Z 4057 an den Fk.

Aufwartung, 3—4-Zimm.-Büro, Zentrum, täglich früh oder abends, ungef. 2 Stunden, gesucht. Pohlers, Dresden A 1, Serrestraße 16. Telephon 18923.

Aufwartefrauen für Büro- u. Betriebsräume sofort gesucht. NS.-Gauverlag Sachsen GmbH, Wettiner Platz 10, Hausverwaltung.

Aufwartung zum Reinigen des Büros tägl. einige Stunden gesucht. Keine schwere Arbeit. Midag Mitteldt. Anz.-Ges., Wilsdruffer Straße 2.

Aufwartung 2- oder 3mal wöchentlich zwei Stunden gesucht. Böhme, Fürstenstraße 47, II.

Aufwartung einmal wöchentl. für ½ Tag gesucht. Frau Körner, Nürnberger Straße 9, Telephon 42118.

Aufwartung f. Büroräume morgens etwa 6 bis 9 Uhr od. abends 18 bis 21 Uhr sof. gesucht. Dr. Struve, sächs. konz. Mineralw.-Anst., Struvestraße 8.

Aufwartung in Dauerstellung von sauberem Betrieb Nähe Postplatz täglich einige Stunden sofort gesucht. Angebote unter E 611 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Kfm. Lehrling zur umfassenden Ausbildung für sofort od. später von mittl. Fabrik in Dr.-Löbtau gesucht. Handschriftl. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. W 38967 an den Fk.

STELLENGESUCHE

Versierter Handelsvertreter sucht neues Betätigungsfeld, Branche gleich, schnelle Einarbeitg. gewährl. Gefl. Angebote unter R 23326 an Fk.

Angestellter der Genossenschaftsbranche, jetzt als Zweigstellenleiter tätig, sucht Stellung im Fach, Mittelsachsen bevorz. Bin verheir. Angeb. mit Angabe der Wohnungsmöglichk. u. Höhe des Gehalts erb. unt. H F 98 an Sachsenland, Dresden, Kön.-Joh.-Str. 8.

Lagerführer, mit allen in der Lagerführung vorkomm. Arbeiten vertr., sucht Stellung, mögl. Umgeb. Dresd. … Vorstellung jederz. bereit. Angebote unter W 39130 an den Fk.

Sekretärin, 27 J., Obersekundareife, mit guter Allgemeinbildung, sucht für 1. Oktober verantwortungsvollen Wirkungskreis. Angebote unter R 23337 an den Fk.

Hausmannspost, mit Wohng. von Kriegsversehrten mit Frau und 1 Kind dring. gesucht. Ang. unt. Z 4003 an Fk.

Jg. Dame sucht n. Abschl. d. Sprachmittlerprüfung, m. Kenntn. in Engl. u. Franz., pass. Stellung. Gute Kenntn. in Steno u. Schreibm. vorh. Angeb. u. J. B. 228 an Sachsenland, Dresden, König-Johann-Straße 8.

Wirkungskreis in gut., frauenlos. Haush., Stadt, Land, auch gute Köchin, sucht solides Fräulein, Bauerntochter, 56 J. Angeb. unter W 39108 a. d. Fk.

GRUNDSTÜCKE

Einfamilienhaus in sonn. Lößnitzlage gegen bar zu kaufen ges., evtl. Wohng.-Tausch mit 4-Zimm.-Wohng. in Meißen. Angebote unter Z 3875 an Fk.

Ein- od. Mehrfam.-Villa sof. zu kaufen ges. Gefl. Ang. u. Z 2707 a. Fk.

Fabrikräume oder Fabrikgelände mit 2000—3000 qm behauter Fläche, möglichst mit eigener Kraft- und Elektrizitätsanlage sowie Gleisanschluß in Dresden oder Umgebung gesucht. Angebote unter Z 3827 an den Fk.

Mietvilla in Kl.-Zschachwitz, Zschieren, Hosterwitz, Pillnitz, Oberpoyritz, Graupa sofort ges. Zum Tausch vorh. 1 schöne, sonn. 3-Zi.-Wohng. m. Küche, Bad, Innentoil., Etg.-Hzg. in Laubegast, Miete 64 RM., u. evtl. noch 2-Zi.-Wohg. m. Küche, Innentoil., Bader, in Großzschachwitz, Miete 18.— RM. Angebote unter Z 4074 an den Fk.

PACHTANZEIGEN

Kleine Wirtschaft, 2—3 Kühe, zu pachten gesucht. Angeb. unter M 683 an die A.-St. Fk. Meißen, Mendestr. 1.

MIETANGEBOTE

Prager Straße 24 kleiner Laden zum 1. 10. 43 für monatlich 413 RM. zu vermieten. Näheres daselbst Schirmgeschäft Patschke.

MIETGESUCHE

Kleinwhg. m. Kü. u. Bad v. jg. Offz.-Wwe. m. 3j. Kind z. Dauerm. ges. Oberst a. D. Ebert, Dr.-Wß. Hirsch, Danziger Straße 16. Ruf 36866.

2 leere Zimmer sucht junges Ehepaar, Maurermeister, zur Untermiete. Angebote unter W 39221 an den Fk.

2 leere Zimmer mit Kochgel. für 1. oder 15. September gesucht. Ang. an Hugo Polster, Strehlener Str. 16, III.

1—2 leere Zimmer sucht junge, berufst., alleinst., berufst. Frau. Ang. u. G 613 an Ala Anz.-Ges., Prager Str. 6.

1—2 leere Zim. f. berufst. Frl. sof. od. spät. ges. Angeb. unt. R 23340 Fk.

Hebamme sucht in Freital möglichst sofort 2—3 leere Zimmer, auch Untermiete. Angebote unter G 117 an Ann.-Stelle Freital, Gutenbergstraße 2—6.

Leer. Zimm. von ält., alleinsteh. Dame gesucht. Gefl. Zuschr. unt. C 493 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

2 leere Zimmer von Soldatenfrau für sofort gesucht. Angebote an …, Dresd. A 29, … 20.

Jg. Frau (Mann i. F.) sucht sof. leer. Zimmer mit Kochgel., mögl. Striesen. Zuschr. u. W 363 A.-St. Borsbergstr. 22.

Möblierte Wohnung für Ehepaar (leitender Angestellter) oder Leerzimmer in guter Lage dring. für sof. zu mieten ges. Angeb. unt. Z 4004 an Fk.

Blasewitz. Möbl. Zimmer für sofort oder später von Dame gesucht. Angebote unter W 39222 an den Fk.

Möbl. Zimmer mit Heiz. in Briesnitz, Cotta oder Umgeb. sucht Herr für sof. od. 1. 9. Angeb. unt. W 39320 Fk.

Dame sucht möbl. Zimmer (eigene Bettwäsche vorh.) sofort oder später. Preisangebote unter Z 4090 an d. Fk.

Schlafstelle, 25 RM., Nähe Hauptbahnhof, für Franzosen gesucht. Hotel Monopol, Wiener Platz 9.

Fabrikations- u. Lagerräume in Größe von etwa 1500 qm u. mehr in Provinzstadt oder Landgemeinde Mitteldeutschlands, Sachsens, Niederschlesiens oder im Sudetengau von Genußmittelwerk für sofort oder später zu mieten, pachten, evtl. auch zu kaufen gesucht. Angebote unter AM 73 an Werbe-Müller, Dresden A 1.

Helle Gewerberäume, evtl. mit Laden und Wohnung, ges. Angeb. unt. IM 71 an Werbe-Müller, Dresden A 1.

Garage oder Unterstellraum für Lieferwagen Nähe Stübel- und Schlageterplatz sofort gesucht von Lebensmittelgroßhandlg. Friedrich Fehre, Dresden A 1, Bleichmannstraße 23, Telephon 16660.

Lagerräume, 25—40 qm, trocken, mögl. Erdg., in massivem Grundstück, außerhalb des Stadtzentrums gesucht. Angebote mit näheren Angaben erwünscht unter Z 4043 an den Fk.

WOHNUNGSTAUSCH

Plauen-Dresden. Biete in Plauen, Vogtl., in gut. Lage, 5 Min. v. Hauptbahnhof u. Stadtpark, 4-Zi.-Wohn. mit Bad, in sehr gut. Zust. Suche in Dresden 3- od. 4-Zi.-Wohn. mit Bad, freie Lage od. Vorort. Ang. u. Z 4065 an Fk.

Stube, Kammer u. gr. Wohnkü., mtl. 42.—, geb. Suche dass. od. 1 Zi. mehr, Lage gleich. Angeb. u. W 39334 an Fk.

Sonn. 3-Zi.-Wohnung in freier Lage in Losbeg., 1. St., Balkon, Bad, Inl., Etagenhzg., 75 RM. monatl., geb. Suche ähnl. 4½—5½-Zi.-Wohng. am Stadtrande, möglichst Osten. Angebote unter W 39231 an den Fk.

3 Zi., Bad, Inl., Zubeh., Gartenben., Tel., Leutew., geb. 4—5 Zi., Bad, Inl., Gart. od. Gart.-Ben., nur freie Lage, außerh. d. Stadt gesucht. Tel. 863474.

Sonn. 2-Zi.-Wohng. in Freital geb. Suche 3-Zimmer-Wohnung (Altwohng.). Angebote unter G 174 an die Ann.-Stelle Freital, Gutenbergstraße 2—6.

3 Zi., Kü., Abstellr., Vorr. u. Zubeh. (65 qm) in Cossebaude, Erdg., in 2-Fam.-Haus geb., 50 RM., fr. Lage, Fernsicht. Suche Wohnung für 3 Pers. in Dresden. Angeb. unter W 39226 Fk.

3-Zimmer-Wohng. in Herrndorf-Hainsdorf geb. Suche das gleiche in Freital od. Umgeb. Angeb. unt. G 175 Ann.-St. Freital, Gutenbergstr. 2—6.

3—5-Zi.-Wohng. in Kl.-Zschachwitz, Zschieren, Hosterwitz, Pillnitz, Oberpoyritz, Graupa sofort gesucht. Zum Tausch vorh. schöne sonn. 3-Zi.-Wohn. m. Küche, Bad, Innentoil., Etg.-Hzg. in Laubegast, Miete 64.— RM. Angebote unter Z 4073 an den Fk.

2 Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal, mit klein. Hausm.-Posten, gebot. Suche gleiches od. klein., ohne Hausm.-Post., Gegend gleich. Ang. u. W 37185 Fk.

2 Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal gebot. Suche gleiches, Gegend gleich. Ang. unt. V 39186 an den Fk.

VERKÄUFE

Damenpelzmantel, schw., neu, f. 900 RM. z. verk. Ang. u. R 23314 Fk.

Dampf-Schwitzapparat m. Zinkuntersatz 80.—, elektr. Lampe m. Porz.-Schirm 10.—, kl. Federbett 10.—, kl. Vogelbauer 5.— z. vk. Hohe Str. 117, Eg. I.

Glasplatten, 28×15,7 cm, 800 St., f. 200 RM. z. verk. Deibel, Bankstr. 17.

Einige Drehstahlhalter, Doppelstahlhalter u. Drehlinge sof. ab Lager. Anfragen unter Z 4044 an den Fk.

Kinderauto 80.—, Kinderwagen oh. Plane 5.—, Schaukelente 6.—, Schaukel 15.—, Kinderkorbstuhl 15.—, Schuhe Gr. 19—24 von 5.— an, Anzüge für 2—3jähr. Jungen von 10.— an zu verk. Ruf 15892, nur von 15 bis 17 Uhr.

Kinderstühlchen, sehr gut erh., 18.— zu verk. Ang. u. W 39121 an Fk.

2 ital. Metallbetten mit Aufl., 1 Kirschb.-Kl.-Schr., 1 Nachtschr. m. Marm., zus. 300.—, 1 Gehpelz 400.— zu verk. Tel. 20919.

Aelt. Küche, steil., 40.—, Bettst. u. Matr., 100.—, 18.—, eis. Waschl. 8.— zu verk. Angeb. unt. W 39822 an Fk.

Laute m. Hülle, s. g. erh., z. verk., 50 RM., od. Tausch g. hellf. Bluse 40/42 od. Aktentasche od. Lederhandtasche od. Gartenschirm. Angebote unter R 23321 an den Fk.

2 schöne Perserteppiche 1400,- u. 1000,- z. vk. Ang. u. W 39317 an Fk.

KAUFGESUCHE

Aktentasche sowie Büromantel, wß. od. lbg., dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter W 39318 an den Fk.

Briefmarken kauft Fritz Bohnert, Dresden A, Grunaer Str. 9, Ruf 19126.

Bücher, Bibliotheken, Jugendschrift., Zeitschrift., Stiche, alte Bilder kauft Antiquariat Korbus, Gr. Kirchgasse 8, An der Kreuzkirche. Ruf 10726.

Brillanten und Perlen kauft gegen sofort. Kasse Juwelier Roesner, Schloßstraße 1. C 42-50144.

Dringend gesucht werden: Kopierapparat, Feconat I od. II, Wässerungstrommel, Hochglanzpresse mit Aufspannvorrichtung. Umgeh. Angebote erb. Photo-Görner, Dresden A 21.

Flügel, Pianos kauft, tauscht, vermietet Kegel, Marienstr. 15. Ruf 10419.

Gartenschirm u. Rollwand z. kauf. ges. Angeb. unt. R 23322 an den Fk.

Gastwirtsinventar, Tische, Hock., Schüsseln, Teller gesucht. Paul Unger, Meißen, Dresdner Straße 30.

Gemälde des 19. Jahrh. z. A. Müller, Holbeinstr. 35. Tägl. ab 2 Uhr. R. 62101.

Goldschmuck, Silber, Geräte u. Münzen kauft gegen sofortige Kasse Juwelier Roesner, Schloßstraße 1. C 42-50144.

Hängematten für Gefolgschaftsheim dringend zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter W 510 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Heizkörper für Warmwasserheizg., 5 qm Heizfläche, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 4041 an den Fk.

Herr.-Armband- od. Sprungdeckeluhr als Ersatz für verlorengegangene zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 13041 an Wittke, Pillnitzer Str. 49.

Kaufe Kameras aller Typen. Foto Mauersberger, Ferdinandpl. 1, Ruf 11665.

Kassenschrank, gebraucht, zu kauf. ges. Preisangabe und Höhe erb. Gefl. Zuschr. unter E 496 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Kaufhaus sucht erstklass. Ladeneinrichtung inkl. Lebensmittelabteilung v. stillieg. Geschäften. Angeb. umgeh. erwünscht unter Z 4077 an den Fk.

Kinderwagen, gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. unt. H O 92 an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. u. M 682 an Fk., Meißen, Mendestr. 1.

Wenig gebrauchter Koffer zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 608 an Ala, Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Möbel, ganze Nachlässe, kauft Zenker, Zinzendorfstraße 2b. Ruf 20131.

Gebr. Möbel, Nachlässe kauft Marschall-Triska, Bürgerwiese 15, Tel. 28721.

Kaufe gebr. Möbel aller Art, gut erhalten, Kaden, Zahnsgasse 15, Ruf 11170.

Offz.-Feldbluse (Trikotstoff) und graue lg. Hose, evtl. Mantel, z. kf. ges. Gr. 1,70, schl. Figur. Koeck, Krenkelstraße 6, Tel. 42287.

Paddelboot für Gefolgschaftsheim dringend zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter U 509 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Pianos, Flügel kauft gegen bar Kehle, Zirkusstraße 30. Ruf 29568.

Reform- od. mod. Bettstelle mit Aufl.-Matr. u. mittl. Kleiderschr. ges. Anders, Radebeul, Bennostr. 18.

2 Ref.-Bettst. od. gut erh. eis. Bettst. mit Fed. u. Aufleg. dring. zu kauf. ges. Angeb. u. W 39329 an Fk.

Gr. Reisekorb zu kauf. ges., evtl. Tausch geg. 2 Stühle mit Lederbezug od. gut erhalt. Kinderwagen. Angebote unter R 23336 an den Fk.

Gute Romane, Zeitschriften, Magazine, Jugendbücher kauft „Fundgrube" Antiquariat M. Bräuer, Dresden, Ziegelstraße 14.

Steinobstkerne, getrocknet, suche große und kleine Posten zum eigenen Verbrauch. Angebote unter Z 478 dch. Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstraße 13.

Zupfinstrumente, neu oder gebr., zu kauf. ges. Angeb. u. Z 4089 an Fk.

TAUSCH

Bett- u. Tischwäsche geboten. Herren-Armband- od. -Sprungdeckeluhr als Ersatz für verlorengegangene gesucht. Angebote unt. 13041 an Wittke, Pillnitzer Straße 49.

Damenrad ges. Biete Feldstecher 8×24, Offz.-Dolch (Heer), komplettes Strandzelt. Angebote an Schreiter, Radebeul 1, Fichtestraße 11.

Deckbett mit Kopfkissen geg. neuzeitliche, mottensichere Bettkiste zu tauschen. Angeb. u. W 39340 an Fk.

Gaskocher, 2fl., u. gute Mandoline geb. Suche Damen- od. Knabenfahrrad. Angebote unter W 39327 an Fk.

Kindersportwagen gebot. Suche Dam.-Fahrrad, beides sehr gut erhalt. Ang. u. W 564 A. St. Borsbergstr. 22.

Kinderwagen, gut erhalten, gebot. Suche Nähmaschine. Angebote unter Z 4086 an den Fk.

Kinderwagen, gut bereift, weißer, zusammenklappb. Sportwagen geboten. Suche Puppenw. od. Puppensportwag. Schulze, Dr. A 47, Gorknitzer Str. 4.

Liegestuhl mit Sonnendach geboten. Suche Balkonschirm, beid. gut erhalt. Ang. u. W 565 A.-St. Borsbergstr. 22.

Eleg. Rauchtisch mit gehämm. Messingplatte geb. Suche gut erhalt. mod. D.-Sommermant., Wollkleid (46) od. Md. Wintermantel (8 J.), D.-Pullover. Angeb. u. W 39027 an den Fk.

Motorrad zu kaufen od. geg. Herr.-Fahrrad und Füllhalter zu tauschen gesucht. Ang. u. W 39992 an den Fk.

Leder-Schulranzen für Knaben, gut erhalt., gegen gute Damen-Lederhandtasche geboten. G. Leichsner, Dresden A 16, Goldammerweg 4, Eg.

Sportwag. (35.—) zu tausch. g. gt. H.-Halbsch. Gr. 42. Ang. W 39036 Fk.

Tauchsieder, 120 Volt, geboten, Herrenschuhe Gr. 40 ges. Angeb. unt. G 176 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2-6.

Teller u. Tassen sowie Kaffeeservice ges., 2 gut erh. mod. eis. Bettstell. mit Federn u. Auflegern zu tauschen ges. Angeb. unt. W 39330 an den Fk.

Wanduhr, gr., mit Schlagw., Glasschrank geb. Suche Kredenz, Schreibtisch od. Büfettuhr. Ang. R 23341 Fk.

Wollener Damenbadeanzug Gr. 42 gebot., Gummibadekappe u. evtl. Badeschuhe gesucht. Telephon 38882, nach 17.30 Uhr täglich.

1 Satz Wulstreifenräder 28×1⅝ mit guter Bereifung geboten. Gesucht 1 Satz 26er Räder, Draht od. Wulst, mit brauchb. Bereif. Ang. W 39335 Fk.

Schöne, mod. Zimmerkrone geboten. Suche Strickwolle, Staubsauger. Angeb. unt. W 562 Ann.-Stelle Borsbergstraße 22.

Geschäftliche Empfehlungen

Für Feldpostpäckchen, Fettcreme in Flachdosen —.30, Mückenstifte —.50, Vasenol-Fußpuder in Btl. —.81, Haaröl —.35, auch in größeren Mengen. Drogerie Vehma, Wilsdruffer Straße 36, Ruf 29074.

Großwäscherei Dürerstr. 44 nimmt an Aufträge für Trommelwäsche.

Krampfadern, geschwollene Beine, dicke Gelenke, dann Gummistrümpfe von Bandagist Ackermann, nur Grunaer Straße 18, I. Stock.

Magen- u. Darmtee, Beutel 80 Rpf. Versand per Nachn. Wettin-Drogerie, Dresden A, Wettinerstraße 13.

Radfahrer-Umhänge, Radbeutel, Schlauchdichtungsmittel. Fahrrad-Haufe, Wettinerstraße 15.

Das Kaufhaus Renner am Altmarkt hat schon immer die Erfüllung seines Kundendienstes darin gesehen, auch die Ansprüche seiner Klein-Kunden zu befriedigen. Nicht nur den Erwachsenen, sondern auch den Kindern will die Firma die Möglichkeit bieten, gute und schöne Kleidung zu erhalten. Und da bekanntlich bei Kindern die Strapazierfähigkeit eine große Rolle spielt, werden in der Spezialabteilung für Kinderkleidung hauptsächlich solche Waren geführt, die auch in dieser Hinsicht den heute zu stellenden Ansprüchen genügen. Alle Eltern, die vor der Notwendigkeit stehen, ihre lieben Kleinen für den Schulanfang einzukleiden, sollten sich daher immer erst einmal die Kinderkleidung im Hause Renner vorlegen lassen, bevor sie sich zu einem Kauf entschließen.

Scheuerpulver an Stelle von Soda, … in 30-kg-Tüten Paul Schwing, König-Johann-Str. 9, Ruf …

EHEWÜNSCHE

Mädel, 21 Jahre, 1,60 gr., wünscht Bekanntschaft mit Herrn bis zu 35 J., nicht unter 1,70, auch Kriegsversehrt, zwecks spät. Ehe. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften unter W 39310 an den Fk.

Geb. Dame, 40 J., ohne Anhang, …, sucht auf diesem Wege gleichgesinnten Ehepartner bis zu 50 J. Nur ernstgemeinte Angebote erbeten unter … Ann.-Stelle Hille, Weißer Hirsch.

Junger Mann wünscht jung. Mädchen, etwa 20 Jahre, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Zuschriften unter 10751 an den Fk., Freiberg.

PENSIONEN

In Internat oder Familie gute Pension für zwei Arztsöhne, 9 u. 7 Jahre alt, in Umgebung Dresdens für … gesucht. Zuschr. an Fr. Dr. Winkler, Wallotstraße 9.

TIERMARKT

Mehrere Weidekalben …, hochtr. Kuh z. vk. od. geg. Schlachtvieh zu vertauschen. Albert Kästner, Dippoldiswalde, Altenberger Straße 10, Telephon 379.

KRAFTFAHRZEUGE

5-To.-Anhänger oder Anhängerfahrgestell ohne Pritsche, für Auflage von Flüssigkeitsbehältern geeignet, neu oder gebraucht, betriebssicher, sofort zu kaufen gesucht. Dr. Madaus & Co., Radebeul-Dresden.

Motorrad v. 175 bis 200, DKW, gut erhalt., ges. Reinholdshain 14 über Dippoldiswalde.

UNTERRICHT

Harmonium-Unterricht, gewissenhafter Lehrer gesucht. Gef. Zuschr. mit Preis je Stunde unter B 492 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Maschinenschreiben. Beginn jederzeit. Prosp. Altmarkt 15, Tel. 17132, R. u. Dipl.-Handelsl. Dr. phil. Fr. Becker.

Wissenschaftliches Institut Dr. Wiener, Abitur- und Mittelschulreife in Tages- und Abendklassen (auch für Volksschüler), Goethestr. 5, Ruf 43410. Prospekt frei. Anmeldung jederzeit.

Deutsch (Rechtschreiben u. Sprachlehre) ab 12. 8. 43 ges. Dipl. Hl. …, Dr. A 1, Waisenhausstr. 25, Ruf …

VERLOREN

Reichssportabzeichen von Soldaten verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Kleinstück, Baumwiesenweg 11.

Photoapparat (Zeiß Ikont mit Ed. Tasche) Sonnabend, 31. 7. 43, nachm. in Geschäften der Wilsdruffer Straße abhanden gekommen. Abzugeben bei M. Birkner, Dresd., N 30, Feilnerstr. …

Gold. D.-Armb.-Uhr m. … Lederarmb., verloren. Da liebes Andenken, bitte gegen Belohnung abzug. Fundbüro Radebeul-Ost.

VERSCHIEDENES

Gebr. Rasierklingen (sauber und nicht angerostet) schleift fachgemäß Friedrich Wallmüller, Messerfabrikation u. Schleiferei, Pirna-Copitz, Karl-Büttner-Straße 4, Ruf 2608. Annahme in jeder Menge.

Textilgroßhandlung sucht Reparaturbetrieb für Kleider, Schürzen, … u. Wäsche zw. Gemeinschaftsarbeit. Angeb. u. R 23339 an Fk.

Liebevolle, saub. Pflegestelle, behördl. genehm., für mein 8 Monate altes Töchterchen gesucht. Angebote unter W 39316 an den Fk.

Welcher Maler richtet mir 1 kl. Küche, Bad u. Vors. vor? W 39338 Fk.

VERANSTALTUNGEN

Dresdner Philharmonie. Sonnabend, 7. August, 19.30 Uhr, Zwinger-Serenade. Leitung: Kurt Eichhorn. Solist: Toni Fallbender. Werke von Gluck und Mozart. Bei ungünstiger Witterung findet die Serenade im Gewerbehaus statt. Eintrittskarten zum Preise v. 0,50 bis 1,50 RM. in den Vorverkaufsstellen u. an den Abendkassen.

„Fräulein Frechdachs" im Ufa-Palast. Die heitere Geschichte einer entzückend naiven Liebe bringt dieses neue Ufa-Lustspiel in ergötzlichen Bildern. Ueberschäumende Lebensfreude, Witz und Schmissigkeit, Herz und Gemüt triumphieren! Der junge Lustspielstar Lilia Silvi spielt die Rolle der kleinen Range Scampolo mit viel Humor und Anmut. Erstaufführung Mittwoch im Ufa-Palast. Anfangszeiten täglich 2, 4.45, 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Kartenvorverkauf 11—12.30 Uhr.

Regina, Waisenhausstraße 22. Täglich 15.30 und 19.30 Uhr, sonntags 15 und 19.30 Uhr. 2. bis 15. August: Elli Gläßner, Ernst Lohse-Bertini, Spiel mit dem Silberball, 2 Olympis, Olymp. Spiele, Rolf Prybill und Regina, Tanzsensation, Orig. Max Jolie und Ingeborg Berginsky, …, 4 Varadys, Ultramoderne Akrobatik, Los Angelos, Wurfsensation; Kapelle Ludwig Staedel.

Im Zoo Dresden finden jeden Mittwoch u. Sonntag bei schön. Wetter von 15 bis 19 Uhr die beliebten Garten-Großkonzerte statt.

THEATER

Mittwoch, 4. August

Theater des Volkes. 14 Uhr: „Was ihr wollt." Geschloss. Vorstellg. 18.30 Uhr: „Bubusch." Ring 22.

Komödienhaus. 19.30 Uhr: „Frau ohne Standesamt."

Central-Theater. 15.30 u. 19 Uhr: „Varieté-Festspiele."

Stadttheater Freiberg. 20 Uhr: „Der verbotene Kuß."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430804/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG